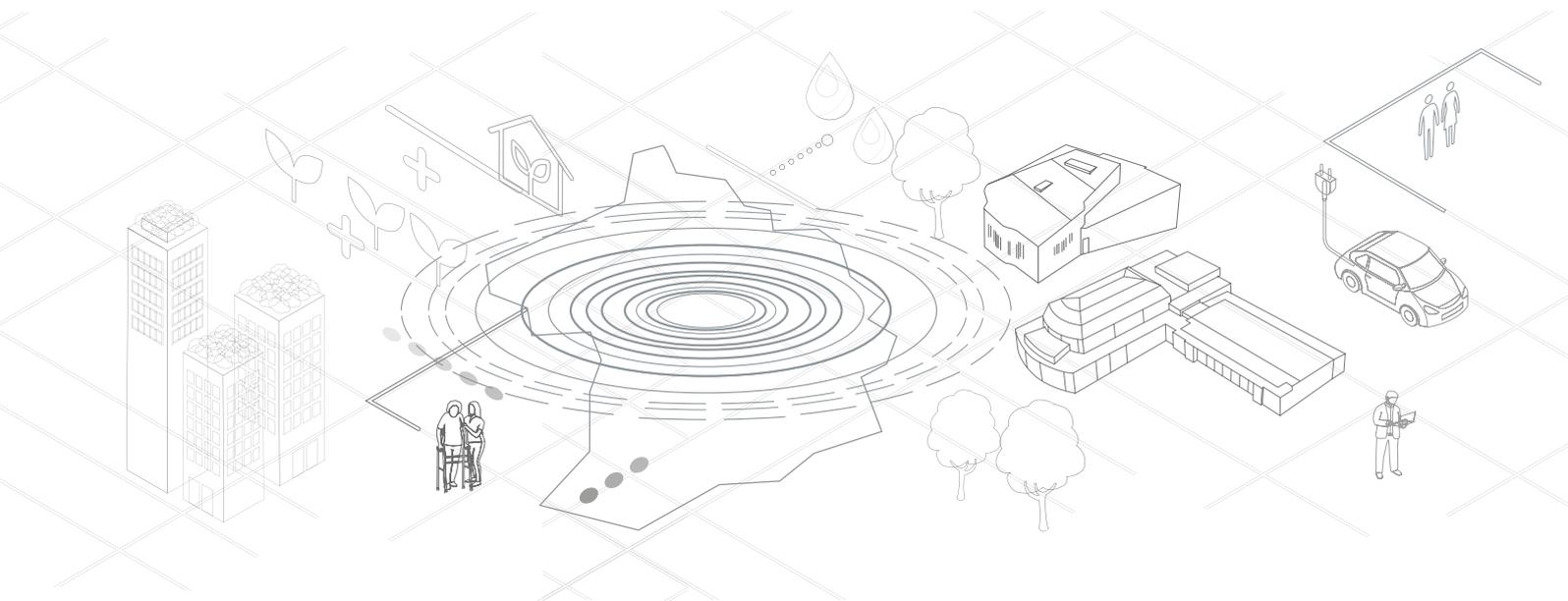


JAHRESBERICHT 2023

GENO BANK ESSEN eG





INHALT

04	BERICHT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	30	ENGAGIERT IN ESSEN
06	ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT	37	DATEN UND FAKTEN
08	ENTWICKLUNG DER BANK	38	UNSERE MITGLIEDERVERTRETER
14	VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG	42	BILANZ
16	VERTRETERVERSAMMLUNG	44	GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
16	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	45	GEWINNVERWENDUNG
18	DANK DES VORSTANDS	46	FÜNFJAHRESENTWICKLUNG
19	UNSERE FÜHRUNGSKRÄFTE	47	GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE
20	VERANTWORTUNG FÜR DIE REGION	48	UNSERE FILIALEN
22	UNSERE MITGLIEDER UND KUNDEN		

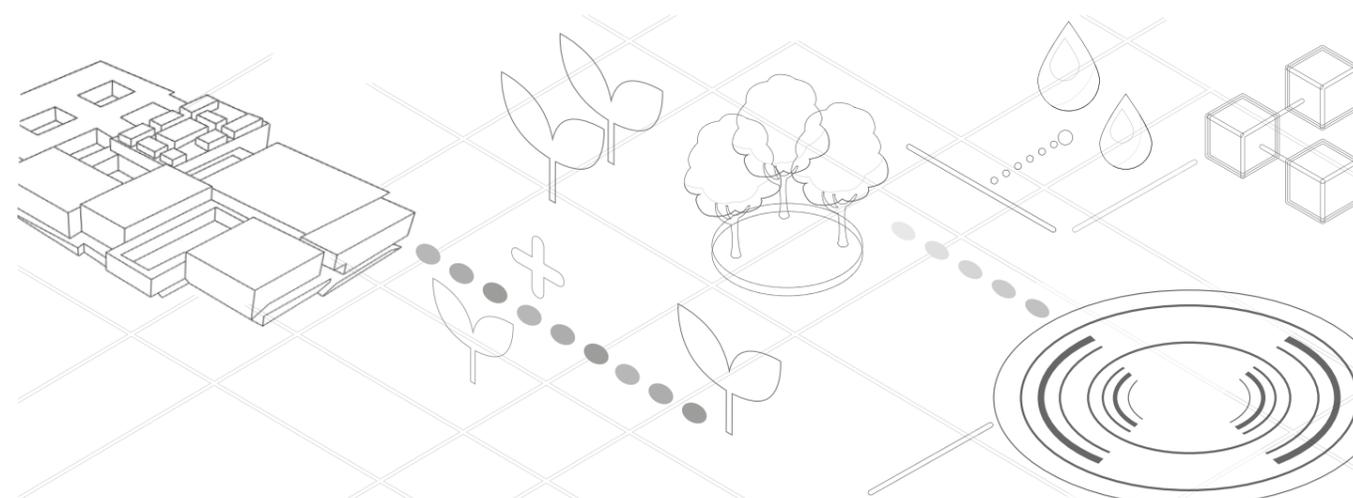
Herausgeber	GENO BANK ESSEN eG Am Waldthausenpark 4 45127 Essen
Gestaltung	SawatzkiMühlenbruch GmbH
Text & Redaktion	GENO BANK ESSEN eG Michael Houben Metamorphose
Fotos	Thomas Willemsen Georg Lukas: S. 17, 30, 31 o. und m., 32, 33 o., 34 r., 35, 36 u. Andrea Kiesendahl: S. 21 l. Rosa Lisa Rosenberg (Stadt Essen): S. 21 r. Sven Lorenz: S. 31 u., S. 36 o. UDE / eventfotograf.in: S. 33 u. Bildwerk Brueggemann: S. 34 l. o. AdobeStock: S. 37
Druck	WOESTE DRUCK & VERLAG GmbH & Co. KG



CO₂-neutrale Druckproduktion,
FSC-zertifiziert,
100 % Recyclingpapier



Die in diesem Jahresbericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.



Liebe Mitglieder und Kunden, sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund äußerst ernster internationaler Krisen und nationaler Herausforderungen verlief die Jahresentwicklung der GENO BANK 2023 dennoch sehr erfreulich. Besonders der Mittelstand und die Hauseigentümer vertrauten uns bei der Finanzierung ihrer wichtigen Investitionen. Forderungen an Kunden wie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden konnten erneut ausgeweitet werden. So dürfen wir auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, das uns neben einer adäquaten Eigenkapitalstärkung auch einen mehr als zufriedenstellenden Dividendenvorschlag ermöglichte.



Heinz-Georg Anschott
Vorstandsvorsitzender der GENO BANK ESSEN eG

Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Ihnen. Das macht uns optimistisch, auch 2024 Ihr gefragter Partner für anspruchsvolle Privatkunden, mittelständische Firmenkunden und Freiberufler in Essen zu bleiben. Wir wären aber keine genossenschaftlich organisierte Bank, würden wir nicht auch über das rein Finanzielle hinaus schauen. Denn entlang der traditionellen Wertekette der genossenschaftlichen Idee spielt die Verantwortung eine große Rolle. Trotz all der erfreulichen Entwicklungen, die wir mit unseren Kunden gerne teilen, gibt es doch einiges in unserer Region, was verbesserungswürdig ist.

Hier gilt es für uns, Verantwortung zu übernehmen, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen und viele Dinge mit der Kraft der Gemeinschaft anzuschieben.

VERANTWORTUNG FÜR DIE REGION

Ganz im Sinne der genossenschaftlichen Idee ist die GENO BANK nicht nur ihren Mitgliedern vor Ort, sondern auch der Region, in der diese leben und arbeiten, in besonderer Weise verpflichtet. Dabei ist unser Engagement breit gefächert und doch zugleich sehr zielgerichtet. So erreichen wir mit unseren eigenen Projekten ebenso wie in der Kooperation mit verschiedenen Initiativen viele Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen. Dazu zählen zuvorderst die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Themenbereiche Bildung und Ausbildung, aber auch die Kultur, der Sport, die Wissenschaft und der Einsatz für die Umwelt nehmen jeweils einen sehr wichtigen Platz ein. Informieren Sie sich gern über die Details unseres Engagements auf den Seiten 30 bis 36.

VERANTWORTUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Als Genossenschaftsbank wollen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg auch mit unserer ökologischen Verantwortung verbinden. Dazu haben wir bereits in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen erfolgreich auf den Weg gebracht. Beispielhaft seien hier neben vielen anderen Initiativen die verschiedensten Energiesparmaßnahmen (z. T. auch einhergehend mit einer stärkeren Digitalisierung), der Bezug von Ökostrom, der Umstieg auf Recyclingpapier, eine Baumpflanzaktion mit 3.000 Setzlingen oder unser Dienstrad-Leasingkonzept genannt.

Im vergangenen Mai sind wir noch einen großen Schritt weiter gegangen und haben eine Klimaschutzvereinbarung im Rahmen des Klimapaktes der Stadt Essen im Rathaus unterzeichnet. Ziel dieses Paktes als Teil des „Aktionsplans für nachhaltige Energie und Klima“ ist es, die Stadt Essen zwischen 2030 und 2040 klimaneutral zu machen.

Hierzu bedarf es der Gewinnung vieler wichtiger Akteure im Stadtgebiet. Die GENO BANK ist ein solcher. Auch diese von uns eingegangene Verpflichtung sehen wir als ganz praktische und verantwortungsvolle Umsetzung unseres Leitmotivs „In Essen mehr erreichen“. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 20 und 21.

BESTE BANK VOR ORT 2024

Im zweiten Jahr in Folge hat die GENO BANK die Tester der Gesellschaft für Qualitätsprüfung überzeugt. Auf die Frage, welche Bank die innovativste, kundenorientierteste und qualitätsbewussteste Bank für die Kunden in der Region ist, gab es nach einer umfangreichen Analyse eine sehr eindeutige Antwort.

Unser Haus belegt bei diesem Verbraucherschutzorientierten Bankentest inklusive Digital-Check im Privatkundensegment unter neun Essener Banken wieder den ersten Platz! Wir dürfen uns jetzt „Beste Bank vor Ort 2024“ nennen.

Dabei konnten wir uns noch einmal verbessern und den Abstand zur zweitplatzierten Bank gleichzeitig deutlich vergrößern. Zudem gelang es uns, in den Bereichen „Servicequalität“ und „Nachbetreuung“ die nicht mehr verbesserbare „glatte Eins“ aus 2023 zu halten.

Im Bericht des Vorjahres schrieb ich Ihnen zu diesem Thema: „Wir versprechen, wir bleiben dran.“ Genau das haben wir getan und die Auszeichnung erneut verdient. Dazu gratulieren wir unseren Mitarbeitenden sehr herzlich und bedanken uns für ihr großartiges Engagement.

Lassen Sie uns auch 2024 wieder unsere guten Traditionen leben, gemeinsam Verantwortung übernehmen und sich bietende Chancen mit tiefgreifender Expertise mutig nutzen. Bleiben Sie dabei gesund und stets zuversichtlich!

Ihr

Heinz-Georg Anschott

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat für die Nachfolge von Herrn Heinz-Georg Anschott, der 2025 die Rente antritt, frühzeitig bundesweit die Vorstandposition ausgeschrieben. Zum 1. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat der GENO BANK Herrn Stefan Sperlbaum als neuen Vorstand bestellt. Der in Lippstadt geborene Bankkaufmann absolvierte nach dem Abitur erfolgreich seine Ausbildung bei der damaligen Dresdner Bank AG, wo das Kreditgeschäft frühzeitig sein Interesse weckte und er nach ersten Erfahrungen in der



Stefan Sperlbaum
Vorstand der GENO BANK ESSEN eG

Privatkundenberatung das Firmenkundenkreditgeschäft „von der Pike auf“ lernte. Nach beruflichen Stationen in verschiedenen regionalen Kreditinstituten führte er, aufbauend auf seiner Kreditexpertise, seit 2010 verschiedene Fach- und Kreditabteilungen mit Personalverantwortung. Seit dem 01. Juli 2018 ist er in der GENO BANK als Bereichsleiter Kreditmanagement mit Prokura tätig und hat in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den weiteren Bereichsleitern und dem Team seines Fachbereichs zu den guten Ergebnissen der Bank im Kreditgeschäft maßgeblich beigetragen. Herr Sperlbaum hat interimistisch das Vorstandsressort von Herrn Wichart übernommen und übernimmt 2025 das Vorstandsressort von Herrn Anschott.

Mit dieser optimalen Personalentscheidung wird die GENO BANK ihre positive Entwicklung ganz sicher weiter vorantreiben können. Herr Sperlbaum freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

LEICHTER RÜCKGANG DER WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Prozent, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 Prozent). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 Prozent 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

INFLATION HEMMT DEN PRIVATKONSUM

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 Prozent gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 Prozent zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Vor allem in Bereichen, in denen die Preise auf dem hohen Stand des Vorjahres verharrten oder sogar weiter zulegten, kam es zu rückläufigen Ausgaben. Die Privathaushalte gaben insbesondere für Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,3 Prozent) sowie Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (-4,5 Prozent) erheblich weniger aus, trotz der vielfach deutlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und der insgesamt robusten Arbeitsmarktlage.

ROBUSTE ARBEITSMARKTLAGE

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 Prozent aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 Prozent). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

INFLATIONSRATE NACH HÖCHSTSTAND ETWAS GESUNKEN

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 Prozent den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 Prozent, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. So ist die Inflationsrate, ausgehend von den im Januar und Februar mit jeweils 8,7 Prozent markierten Maximalwerten, bis November und Dezember auf Jahrestiefstände von 3,2 Prozent und 3,7 Prozent gefallen. Generell haben sich die Triebkräfte der Inflation verschoben, weg von den Importpreisen hin zur Binnenteuerung. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie. Angesichts staatlicher Entlastungsmaßnahmen und rückläufiger Notierungen für Energieträger verteuerten sich Energieprodukte 2023 um unterdurchschnittliche 5,3 Prozent, nach einem enormen Anstieg um 29,7 Prozent im Vorjahr. Bei Nahrungsmitteln hielt hingegen der hohe Preisauftrieb nahezu ungebremst an. Sie verteuerten sich um 12,4 Prozent, nach einer Erhöhung um 13,4 Prozent im Vorjahr.

FINANZMÄRKTE SEHEN ZINS- UND INFLATIONSGIPFEL ERREICHT

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Die größten westlichen Notenbanken, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve der USA (Fed), erreichten damit 2023 und binnen einer Erhöhungsphase von weniger als 18 Monaten die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008; im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten. Auch die Entwicklung in China trug zur einsetzenden Konjunkturbremmung bei, da das dortige Wachstum durch eine Immobilienkrise und Nachwirkungen der strengen Null-Covid-Politik geschwächt wurde. Geopolitische Unsicherheiten wie der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel intensivierte Nahostkonflikt oder die Rivalität zwischen China und den USA belasteten die Konjunkturaussichten ebenfalls.

EZB ERHÖHT LEITZINSEN UM 200 BASISPUNKTE AUF HÖCHSTES ZINSNIVEAU IHRER GESCHICHTE

Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 Prozent für die Einlagefazilität und 4,5 Prozent für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 Prozent für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Damit überschritt die EZB erstmals ihr vor der Finanzkrise erreichtes Leitzinsniveau, als die Einlagefazilität im Maximum bei 3,25 Prozent gelegen hatte. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte ähnlich der Fed an, es so lange aufrechterhalten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2 Prozent wieder erreiche.

Parallel zu ihren Leitzinserhöhungen fuhr die EZB ihre Anleihekaufprogramme weiter zurück, um ihre restriktive Geldpolitik zu verstärken. Dadurch ging die zusätzliche Nachfrage der Notenbank an den Anleihemärkten deutlich zurück, die in der Niedrigzinsphase dazu gedient hatte, die langfristigen Zinsen zu senken. Indem sie diese Nachfrage entzog, wollte die EZB diese langfristigeren Zinsen wieder steigen lassen und damit die Wirkung ihrer zuerst die kurzen Fristen beeinflussenden Leitzinsen unterstützen.

BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNG

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft insgesamt jedoch an Dynamik.

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene Wirtschaftsschwäche dauerte in Deutschland das gesamte Jahr 2023 an. Sie war geprägt durch mehrere kräftige Leitzinsanhebungen und damit als Folge höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie einen deutli-

chen Kaufkraftentzug als Ergebnis der nach wie vor großen Teuerung. Überlagert wurden diese Einflüsse von den hohen Unsicherheiten infolge des eskalierenden Nahostkonflikts zum Jahresende 2023 und dem wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts.

Dennoch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Mrd. Euro auf 777 Mrd. Euro (+2,6 Prozent). Die Entwicklung der Kundeneinlagen blieb weitgehend stabil. Das gestiegene Zinsniveau eröffnete den Kunden erstmals seit der Negativ- und Nullzinsphase attraktive Anlagemöglichkeiten in klassischen Fest- und Termingeldern oder Sparbriefen. Andererseits belasteten die höheren Lebenshaltungskosten infolge der Inflation die Sparfähigkeit der Kunden. Im Ergebnis betrugen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2023 860 Mrd. Euro (-0,2 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Mrd. Euro konstant.

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und -bildung. Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2023 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem Plus von 3,2 Prozent auf 64 Mrd. Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 2,6 Prozent auf 47 Mrd. Euro zu, die Geschäftsguthaben wuchsen um 4,8 Prozent auf 17 Mrd. Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung können die Genossenschaftsbanken die Kreditwünsche der Privatkunden sowie gleichermaßen die der Firmenkunden auch in Zukunft erfüllen.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2023 bei 697 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Institute bzw. um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,8 Millionen (Vorjahr: 17,9 Millionen).

ENTWICKLUNG DER BANK

Unser Unternehmenszweck ist die wirtschaftliche Förderung sowie Betreuung unserer Mitglieder und Kunden im Rahmen eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes. Bei der nachfolgenden Berichterstattung zu Bilanzaktiva und -passiva konzentrieren wir uns daher auf die Entwicklung des Kundengeschäftes. Ausdruck der Transparenz eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes ist auch die Betrachtung des außerbilanziellen Geschäftes im Jahresbericht.

Wir stellen die Entwicklung des Kundengeschäftes – Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten – getrennt nach bilanziellen und außerbilanziellen Volumina sowie für die einzelnen Kundensegmente dar, wobei hier bilanzielle und außerbilanzielle Volumina aggregiert betrachtet

werden. Differenziert wird nach dem originären Privat- und Firmenkundengeschäft sowie dem sonstigen Kundengeschäft, in dem insbesondere die institutionellen Kunden enthalten sind.

Das betreute Kundenvolumen, das sich aus dem gesamten bilanziellen sowie außerbilanziellen Anlage- und Kreditvolumen zusammensetzt, verzeichnete im Berichtsjahr einen Anstieg um 94 Mio. Euro auf 2.298 Mio. Euro.

Im Jahr 2023 entschieden sich rund 750 Kunden, Bankteilhaber zu werden. Insbesondere aufgrund einer hohen Anzahl verstorbener Bankteilhaber erhöhte sich die Anzahl bis zum Jahresende nur um 113 Personen auf 20.793.

GESAMTANLAGEVOLUMEN – BILANZIELLE UND AUSSERBILANZIELLE ENTWICKLUNG

Die bilanziellen Kundeneinlagen ohne verbrieftete Verbindlichkeiten aus VR-Circle-Transaktionen*) erhöhten sich in 2023 leicht um 12 Mio. Euro auf 797 Mio. Euro. Sie waren fast ausschließlich kurzfristig, d. h. mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, angelegt. Nur ein geringer Anteil von 2,0 Prozent entfiel auf längere Laufzeiten.

Die außerbilanziellen Kundenanlagen stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 88 Mio. Euro auf 722 Mio. Euro, was ausschließlich auf die Entwicklung bei den Wertpapierbeständen zurückzuführen war. Diese erhöhten sich um

92 Mio. Euro; dabei schlugen sich sowohl die positive Entwicklung an den Aktienmärkten mit 55 Mio. Euro als auch ein höherer Nettoabsatz von Wertpapieren mit 37 Mio. Euro nieder.

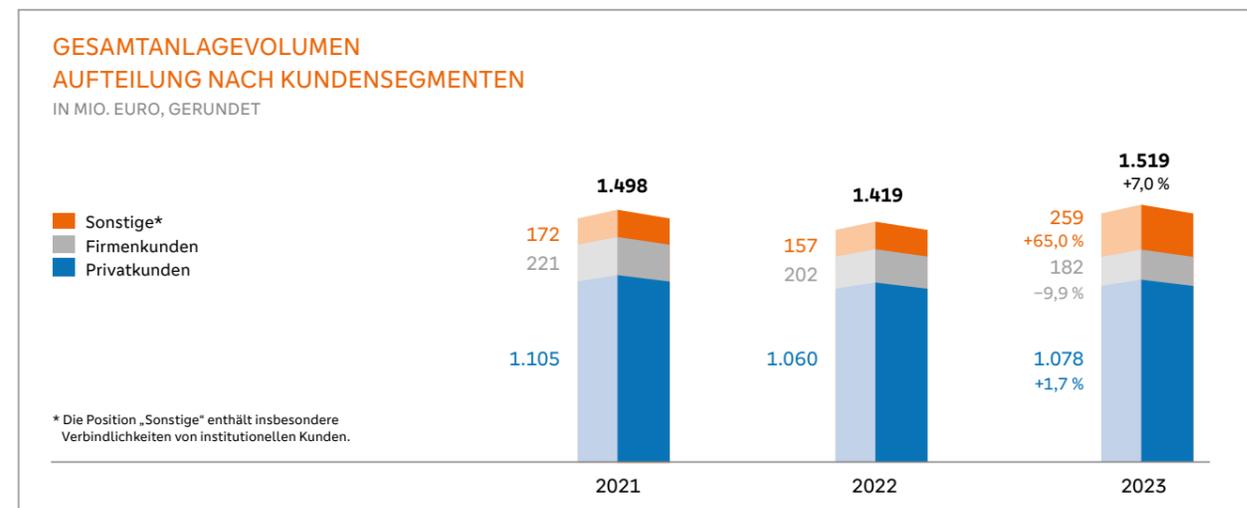
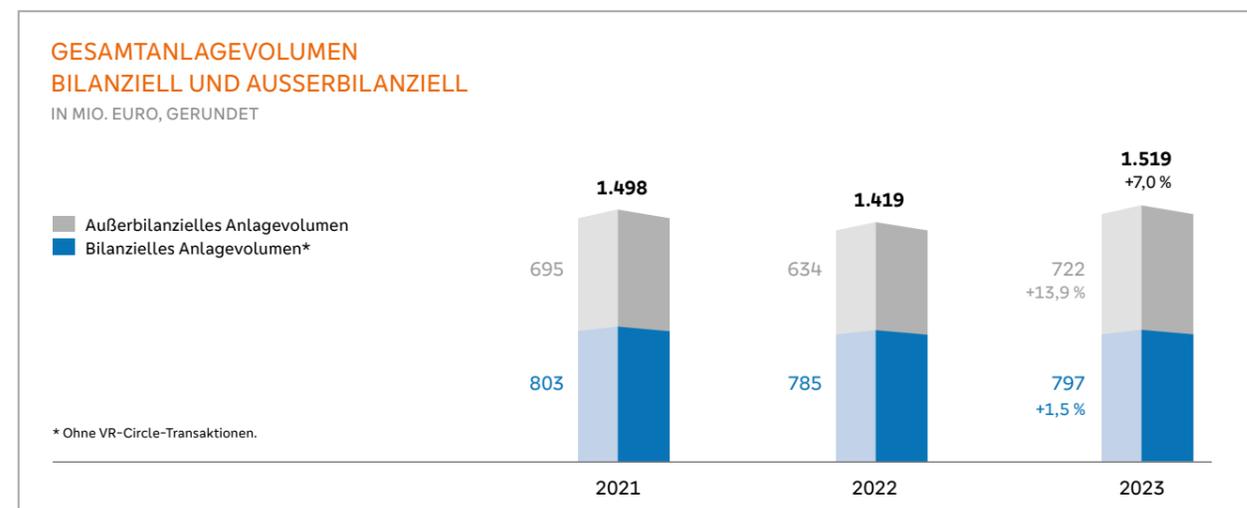
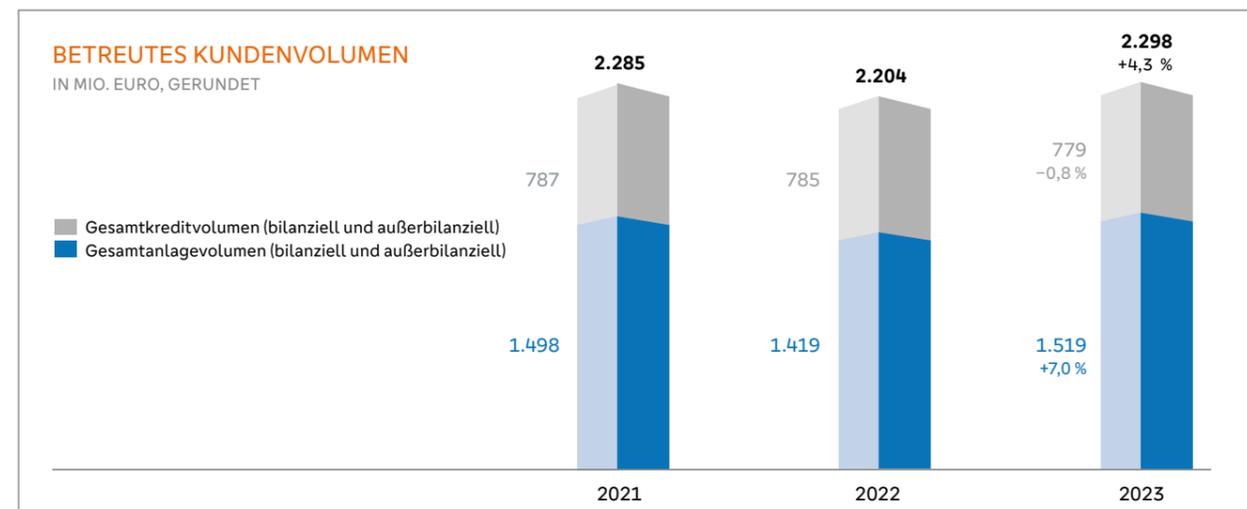
Das Gesamtanlagevolumen ohne VR-Circle-Transaktionen verzeichnete entsprechend der Entwicklung des bilanziellen und außerbilanziellen Kundengeschäftes einen Anstieg um 100 Mio. Euro auf 1.519 Mio. Euro. Mit dieser Entwicklung sind wir zufrieden.

GESAMTANLAGEVOLUMEN – ENTWICKLUNG NACH KUNDENSEGMENTEN

Das Anlagevolumen der Privatkunden erhöhte sich im Berichtsjahr leicht um 18 Mio. Euro auf 1.078 Mio. Euro, über 70 Prozent des Gesamtanlagevolumens entfallen auf dieses Segment. Dabei gingen die bilanziellen Einlagen um 52 Mio. Euro zurück, während das außerbilanzielle Anlagevolumen aufgrund der Entwicklung bei den Wertpapierbeständen um 70 Mio. Euro zulegen.

Das Anlagevolumen der Firmenkunden enthält fast ausschließlich bilanzielle Einlagen; hier war ein Rückgang um 20 Mio. Euro auf 182 Mio. Euro zu verzeichnen. Dahingegen wurden die Anlagen der sonstigen Kunden stark ausgebaut. Dabei stiegen die bilanziellen Einlagen um 84 Mio. Euro auf 114 Mio. Euro, und das außerbilanzielle Anlagevolumen legte um 18 Mio. Euro auf 145 Mio. Euro zu.

* Die Bank nimmt seit 2009 an den von der DZ BANK AG angebotenen VR-Circle-Transaktionen teil. Hierbei handelt es sich um einen synthetischen Risikotransfer (mittels Credit Linked Notes) für gewerbliche Kredite zwischen teilnehmenden Kreditgenossenschaften. Dieses Kreislaufmodell soll die Granularität der Blankoanteile im Kundenkreditgeschäft erhöhen und somit Risiken begrenzen. Zum Jahresende lag das Volumen an VR-Circle-Transaktionen bei 51 Mio. Euro.



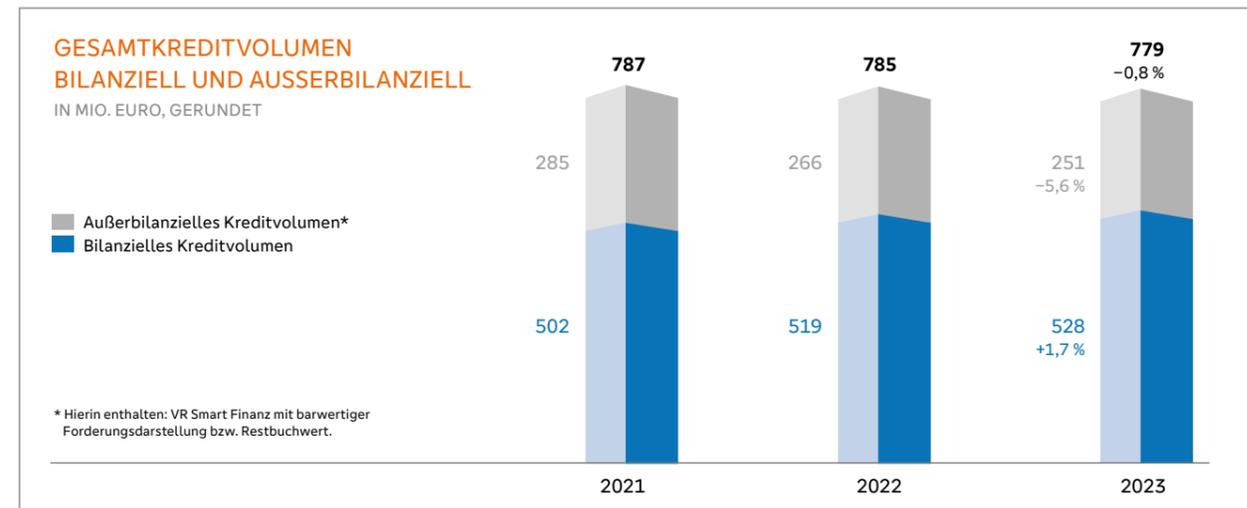
GESAMTKREDITVOLUMEN – BILANZIELLE UND AUSSERBILANZIELLE ENTWICKLUNG

Im zurückliegenden Geschäftsjahr erhöhte sich das bilanzielle Kreditvolumen um 9 Mio. Euro auf 528 Mio. Euro. Die Forderungen an Kunden mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr sowie unbestimmter Laufzeit entwickelten sich mit einem Zuwachs von 32 Mio. Euro positiv, während bei den Kundenforderungen mit mittleren und langen Laufzeiten Rückgänge von insgesamt 23 Mio. Euro zu verzeichnen waren.

Im außerbilanziellen Bereich vermitteln wir Finanzprodukte primär innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Im Privatkundensegment sind unsere wesentlichen Partner die DZ HYP AG, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, die R+V Versicherung AG, die Münchener Hypothekenbank eG

sowie die TeamBank AG. Im Firmenkundensegment kooperieren wir hauptsächlich mit der DZ BANK AG sowie VR Smart Finanz. Die VR Smart Finanz, ein Dienstleister der FinanzGruppe, hat sich auf das Finanzierungsgeschäft mit Geschäftskunden spezialisiert. Insgesamt verringerten sich die Bestände der Verbundpartner um 15 Mio. Euro auf 251 Mio. Euro.

Das Gesamtkreditvolumen – bilanzielles und außerbilanzielles Kundenkreditgeschäft – blieb mit einem leichten Rückgang um 6 Mio. Euro auf 779 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Mit dieser Entwicklung sind wir nur bedingt zufrieden, da wir insbesondere im außerbilanziellen Bereich unsere Wachstumsziele nicht erreicht haben.

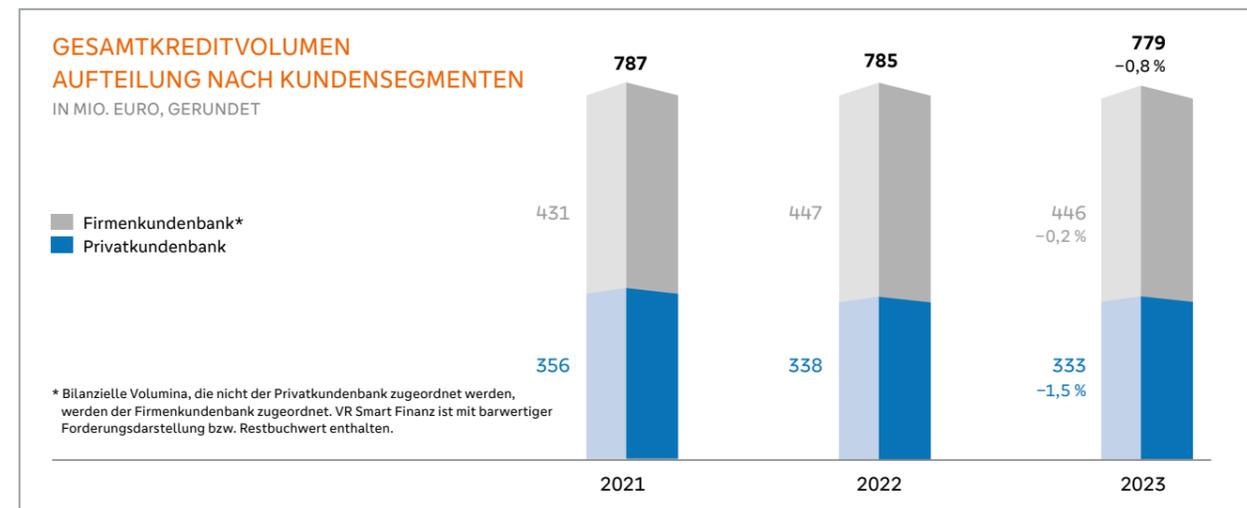


GESAMTKREDITVOLUMEN – ENTWICKLUNG NACH KUNDENSEGMENTEN

Analog zum Gesamtanlagevolumen wird auch beim Gesamtkreditvolumen zusätzlich die Entwicklung nach Kundensegmenten dargestellt.

Der bilanzielle Bestand im Segment der Privatkunden wurde trotz hoher Fälligkeiten bei Baufinanzierungen um 7 Mio. Euro auf 88 Mio. Euro gesteigert, während die vermittelten Kreditvolumina um 12 Mio. Euro auf 245 Mio. Euro zurückgingen. Insgesamt verringerte sich der gesamte Bestand der Privatkundenbank um 5 Mio. Euro auf 333 Mio. Euro.

Gemäß unserer Geschäftsstrategie soll neben dem Privatkunden- insbesondere das gewerbliche Mittelstandsgeschäft weiter ausgebaut werden. Der bilanzielle Bestand im Segment der Firmenkunden (ohne Immobilienkunden) wies im Berichtsjahr einen Zuwachs von 13 Mio. Euro auf 261 Mio. Euro aus. Da aber sowohl der bilanzielle Bestand bei den Immobilienkunden, getrieben durch Fälligkeiten und Rückführungen, als auch die vermittelten Kreditvolumina rückläufig waren, ging der gesamte Bestand der Firmenkundenbank um 1 Mio. Euro auf 446 Mio. Euro zurück.



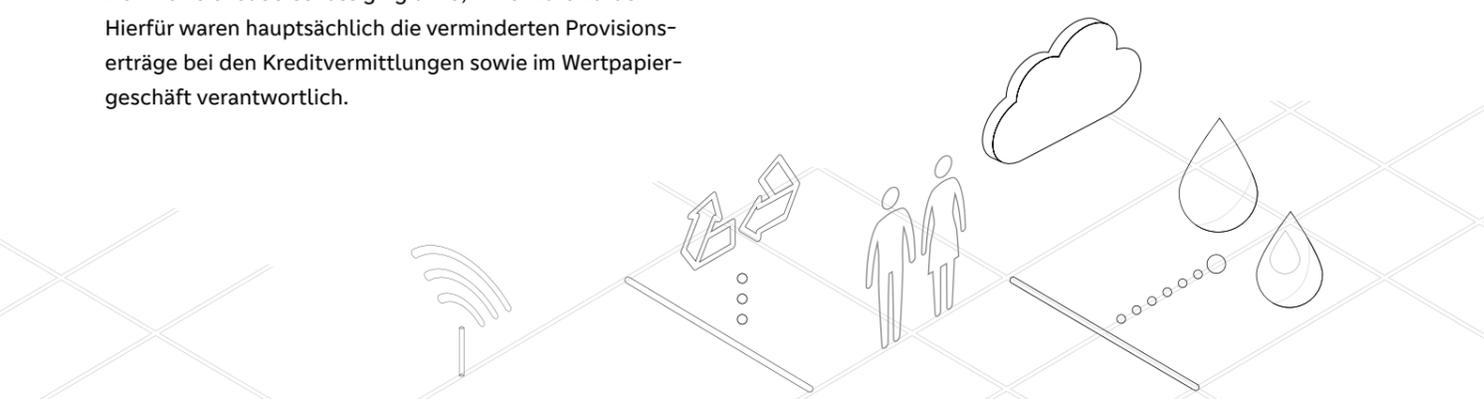
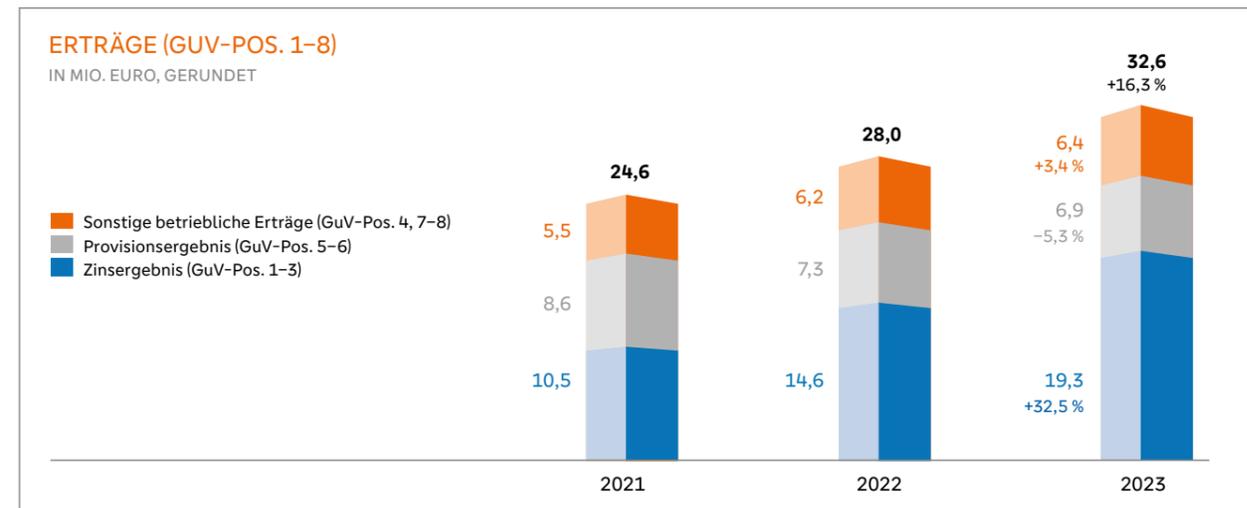
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG – ERTRÄGE

Der Zinsüberschuss verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich um 4,7 Mio. Euro. Ursächlich war das veränderte Zinsumfeld. Vor allem in der ersten Jahreshälfte und besonders bei kürzeren Laufzeiten kam es zu einem starken Zinsanstieg, wodurch variabel verzinsliche Aktiva deutlich höher verzinst wurden.

Der Anstieg bei den sonstigen Erträgen um 0,2 Mio. Euro war im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen sowie höhere Mieterträge aus unserem Wohnimmobilienportfolio zurückzuführen.

Insgesamt verzeichneten die Erträge einen starken Anstieg um 4,6 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss ging um 0,4 Mio. Euro zurück. Hierfür waren hauptsächlich die verminderten Provisionserträge bei den Kreditvermittlungen sowie im Wertpapiergeschäft verantwortlich.



BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG – AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr gingen die Personalaufwendungen um 1,2 Mio. Euro zurück, was insbesondere auf den Wegfall eines Sonderfaktors aus dem Vorjahr in annähernd gleicher Höhe zurückzuführen ist. Dahingegen verzeichneten die Sachaufwendungen einen Anstieg um 0,6 Mio. Euro. Hierfür war eine Vielzahl von Faktoren ursächlich. Dazu zählten Preissteigerungen bei unserem Rechenzentrum und den

Auslagerungen, höhere Instandhaltungskosten sowie Kosten für Beratungsleistungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro.

Insgesamt gingen die Aufwendungen im Berichtsjahr leicht um 0,4 Mio. Euro auf 21,3 Mio. Euro zurück.

ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR UND NACH BEWERTUNG

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Bewertung verbesserte sich deutlich um 4,9 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Das von uns vor einigen Jahren aufgebaute Wohnimmobilienportfolio hat für uns die Abhängigkeit von marktzensabhängigen Ertragsquellen reduziert und trägt inzwischen maßgeblich zur Diversifizierung unserer Ertragsquellen bei: Der Ergebnisbeitrag der Mieterträge in Höhe von 4,7 Mio. Euro belief sich vermindert um die Abschreibungen auf rund 2,7 Mio. Euro. Mit dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Bewertung sind wir insbesondere vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsergebnisses sehr zufrieden.

der Entscheidung begründet, durch den Verkauf von Wertpapieren stille Lasten im laufenden Jahr zu realisieren und durch die Wiederanlage zu höheren Zinsen die Ergebnisse in den Folgejahren mit voraussichtlich gut 0,6 Mio. Euro p. a. zu verbessern. Der deutlich erhöhte Zinsüberschuss des letzten Jahres wurde überwiegend genutzt, um die Ertragssteigerung zu glätten, indem diese auf die nächsten Jahre verteilt wird. Durch Bildung von stillen versteuerten Vorsorgereserven ergab sich insgesamt eine Differenz des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit vor und nach Bewertung in Höhe von 5,2 Mio. Euro.

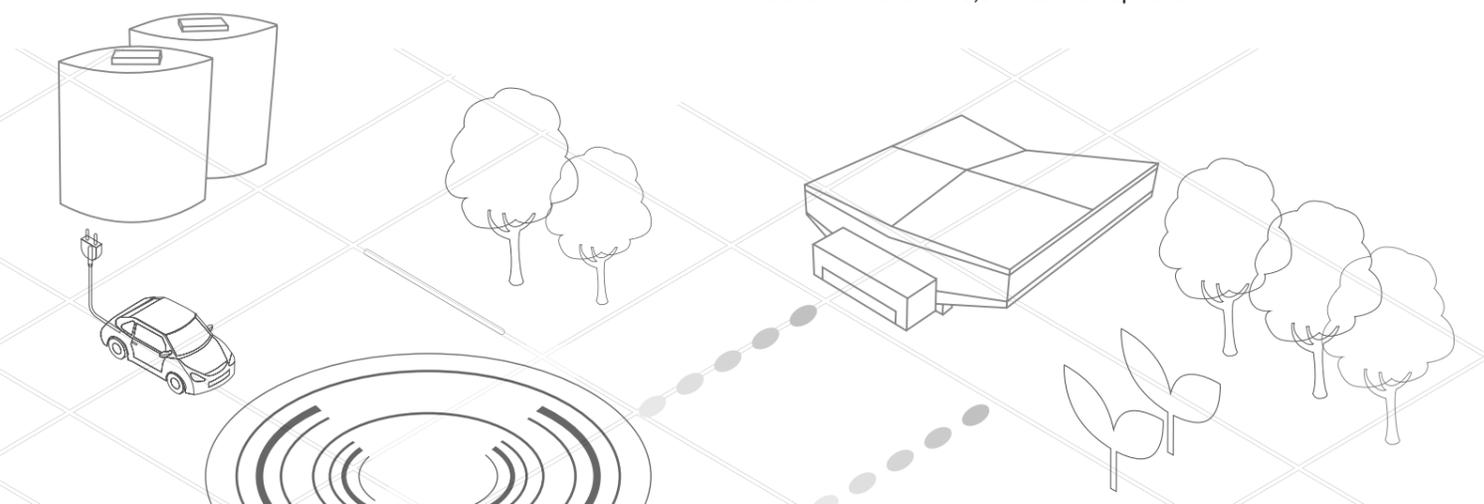
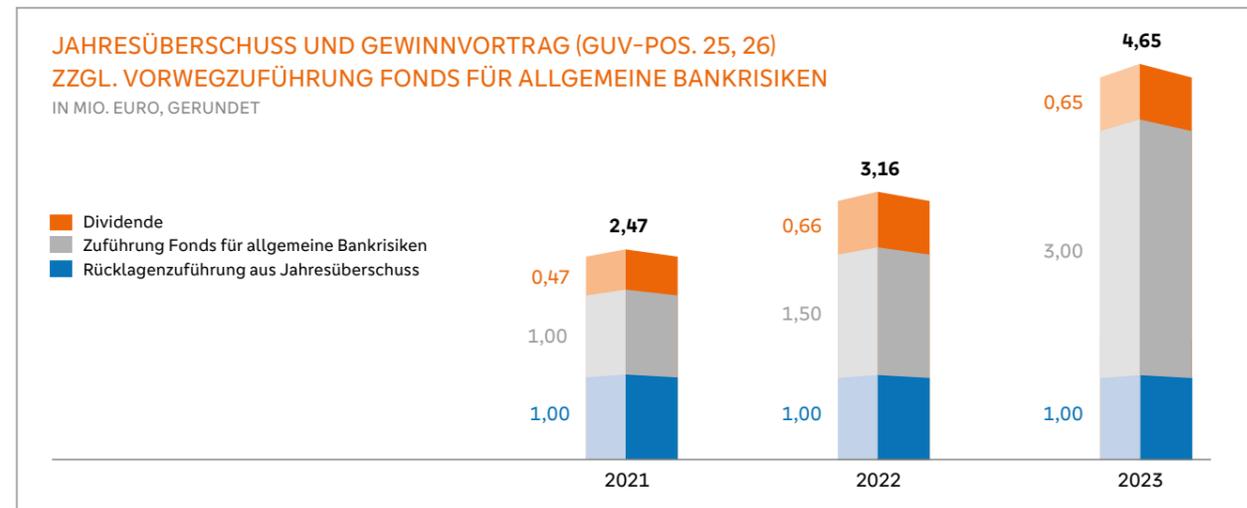
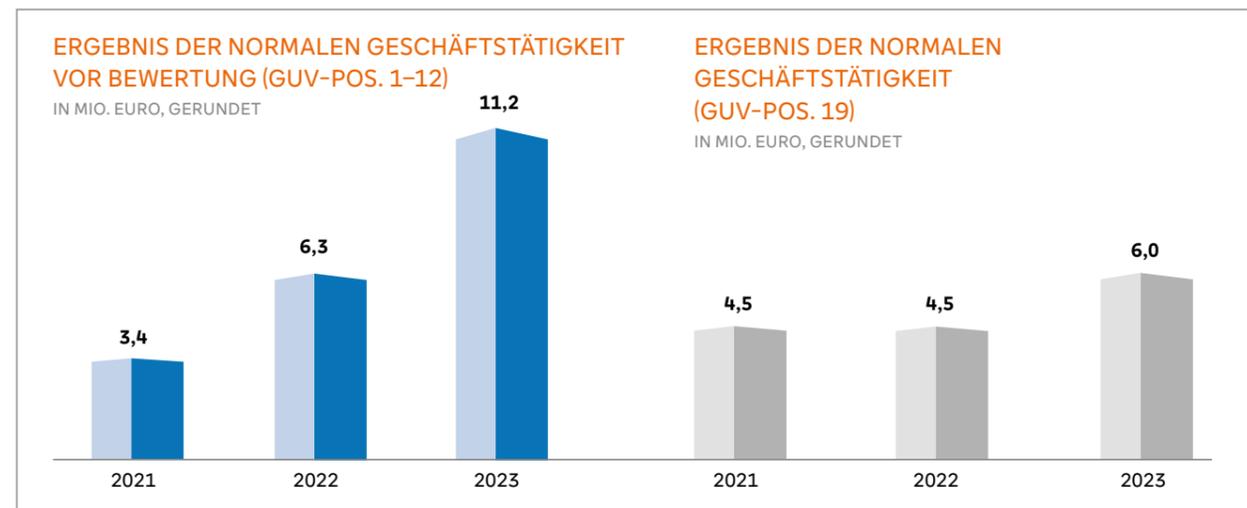
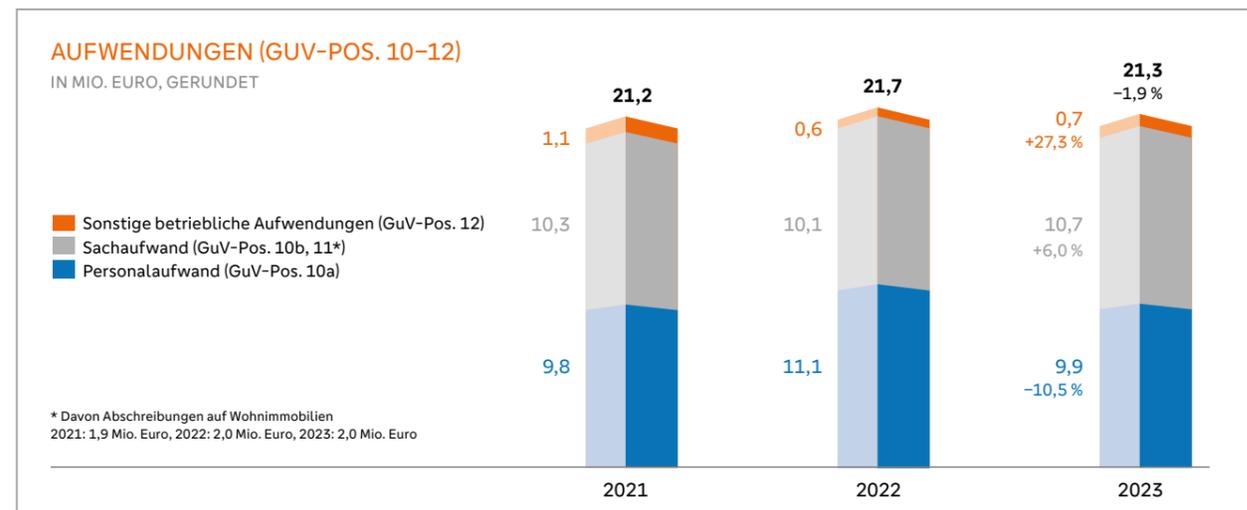
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 6,0 Mio. Euro. Mit diesem außergewöhnlich guten Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Das Bewertungsergebnis Kundengeschäft inklusive der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen betrug 1,5 Mio. Euro. Das Bewertungsergebnis Wertpapiere war mit 3,3 Mio. Euro deutlich über dem Planwert. Dies war in

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNG

Im Berichtsjahr wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken 3 Mio. Euro zugeführt und damit 1,5 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, vom ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 1,65 Mio. Euro die Rücklagen mit 1,0 Mio. Euro zu dotieren und den verbleibenden Betrag von 0,65 Mio. Euro an unsere Mitglieder auszuschütten, was wie im Vorjahr einer Dividendenrendite von 3,5 Prozent entspricht.



VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für 2024 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung der Planwerte Mitte Februar 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Die Bilanzsumme wird im Jahr 2024 voraussichtlich leicht zurückgehen. Hierzu verweisen wir auf die nachstehenden Ausführungen zur Entwicklung der Aktiva und Passiva.

BILANZIELLE ENTWICKLUNG

Auf Basis der Erwartungen zur regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir für die nächsten Jahre von einem moderaten Wachstum im Kundenkreditgeschäft aus. Dabei planen wir im Firmenkundenkreditgeschäft einen jährlichen Zuwachs von 8,0 Mio. Euro und im Privatkundenkreditgeschäft einen Zuwachs von 6,3 Mio. Euro.

Im Einlagengeschäft gehen wir von einem leichten Rückgang aus, außerdem dürften unverzinsten Einlagen zu einem Teil in höher verzinsliche Einlagen umgeschichtet werden.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und die Wertpapieranlagen werden bis Ende 2024 aufgrund von Fälligkeiten sowie vor dem Hintergrund des geplanten Kreditwachstums sowie rückläufiger Einlagen voraussichtlich deutlich zurückgehen.

DIENSTLEISTUNGS- UND PROVISIONSGESCHÄFT

Sowohl im Wertpapiergeschäft als auch im Vermittlungsgeschäft von Bausparprodukten an unsere Partner DZ HYP AG, Münchener Hypothekbank eG sowie Bausparkasse Schwäbisch Hall AG sehen wir Potenzial. Ebenso wollen wir die Vermittlung von Konsumentenkrediten an unseren Partner TeamBank AG und das Versicherungsgeschäft mit der R+V Versicherung AG weiter intensivieren.

ECKWERTPLANUNG

Unsere Eckwertplanung basiert auf den folgenden weiteren wesentlichen Annahmen: Unsere Zinsprognose geht für das Jahr 2024 von sinkenden Zinsen bei kurzen Laufzeiten und leicht steigenden Zinsen bei längeren Laufzeiten aus, wobei die Kurve invers bleibt. Erst im Jahr 2025 ergibt sich wieder eine normale Zinsstrukturkurve durch weiter fallende Zinsen am kurzen Ende. Wir legen zudem eine Inflationsrate von 2,7 Prozent für 2024 zugrunde, gefolgt von etwas niedrigeren Raten in den Folgejahren.

ERTRAGSLAGE

Auf Basis dieser Annahmen erwarten wir unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf einen leichten Rückgang des Zinsüberschusses und einen etwas höheren Provisionsüberschuss. Die Erträge aus der Vermietung unserer Wohnungsbauprojekte werden voraussichtlich zulegen, da die Mieten inflationsindexiert angepasst werden. Bei den Erträgen erwarten wir für 2024 insgesamt einen leichten Rückgang von 2,9 Prozent.

Bei unserer Personalplanung haben wir die regulären tariflichen Steigerungen der Gehälter sowie einen leicht wachsenden Personalbestand berücksichtigt. Insgesamt kalkulieren wir mit einem steigenden Personalaufwand. Die anderen Verwaltungsaufwendungen steigen voraussichtlich ebenfalls inflationsbedingt und zudem in Zusammenhang mit höheren Projektkosten sowie Modernisierungsmaßnahmen. Bei den Aufwendungen erwarten wir für 2024 insgesamt einen Anstieg um 10,1 Prozent.

Auf Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen rechnen wir für das Jahr 2024 mit einer Verschlechterung der Cost-Income-Ratio (CIR). Beim Betriebsergebnis vor Bewertung wird für das Jahr 2024 ein Rückgang auf ca. 8,1 Mio. Euro geplant.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsgebiet planen wir für 2024 aus Vorsichtsgründen deutlich höhere Kreditausfälle, als sie im letzten Jahrzehnt durchschnittlich jährlich angefallen sind. Aus der Bewertung von Forderungen an Kunden erwarten wir ein negatives Bewertungsergebnis in Höhe von ca. 1,9 Mio. Euro. Die Bewertung der Wertpapiere und Beteiligungen wird ohne negativem Ergebnisbeitrag erwartet. Das Bewertungsergebnis sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere ist mit Unwägbarkeiten behaftet, die wir mit Risikomanagementsystemen messen und bewerten.

Wir planen mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 6,1 Mio. Euro nach 6,0 Mio. Euro im Jahr 2023.

VERMÖGENSLAGE

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, ergibt sich eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals durch die künftige Dotierung der Rücklagen und Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken. Für 2024 erwarten wir einen Anstieg um 3,4 Mio. Euro nach Feststellung des Jahresabschlusses und Beschluss über die Ergebnisverwendung durch die Vertreterversammlung.

Wir planen für Ende 2024 einen leichten Anstieg der Kernkapitalquote auf 16,4 Prozent, die Leverage Ratio sollte sich ebenfalls verbessern.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir nach unserer Planung deutlich einhalten. Dies schließt auch die höheren Anforderungen seit 1. Februar 2023 durch Heraufsetzung des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers und Einführung des Systemrisikopuffers für den Wohnimmobilienmarkt ein. Darüber hinaus werden keine Veränderungen der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen unterstellt.

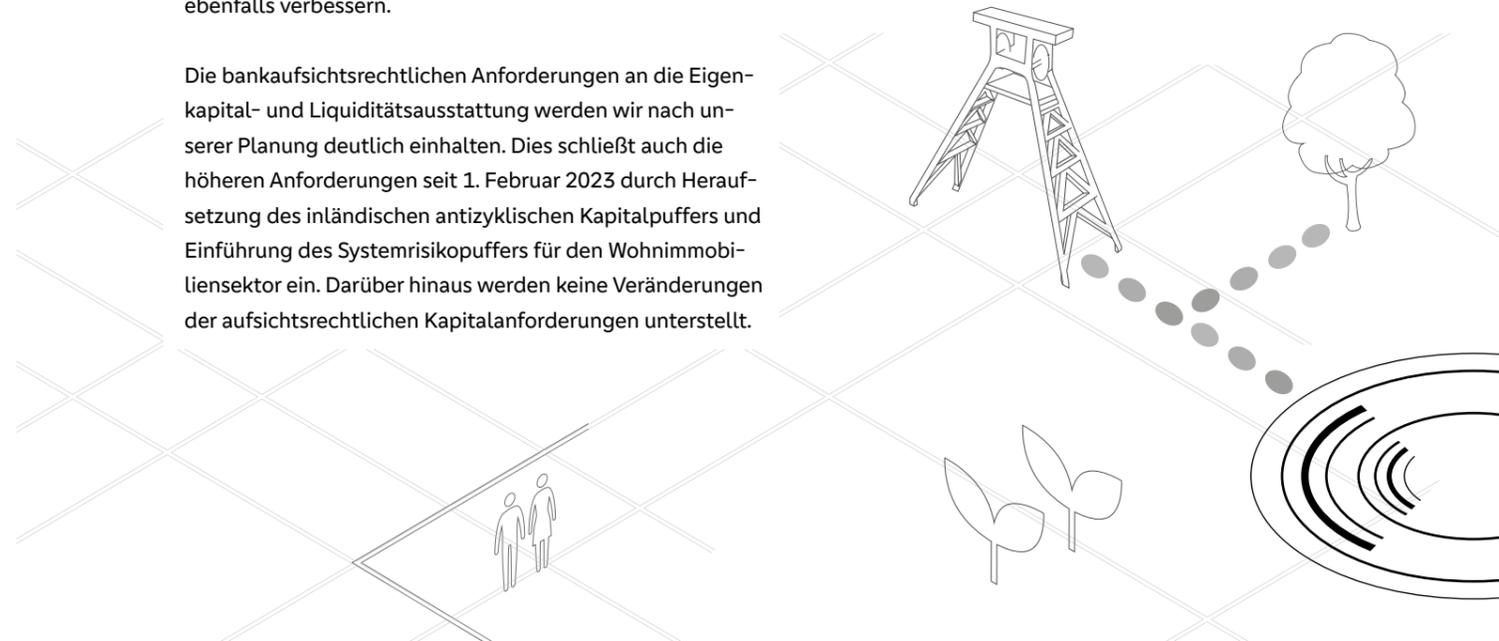
FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreserve sowie die Bestimmungen zur Liquidität (LCR und NSFR) werden wir auch im Jahr 2024 deutlich einhalten.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im Jahr 2024 nicht zu rechnen. Unerwartete Liquiditätsabflüsse können durch unsere liquiden Mittel und Wertpapierbestände jederzeit gedeckt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOSTIZIERTEN LAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte zufriedenstellend entwickeln werden. Wir rechnen unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir sind zuversichtlich, dass es uns – wie in den Vorjahren – gelingen wird, mit Qualität im Beratungs- und Dienstleistungssektor sowie einer dauerhaften Realisierung des von den mehr als 20.000 Mitgliedern der Bank nachhaltig befürworteten genossenschaftlichen Geschäftsmodells die gesteckten Ziele auch im Jahr 2024 zu erreichen.



DIE VERTRETERVERSAMMLUNG

Seit der Gründung vor 138 Jahren gestalten die Menschen aus der Region die Geschicke unserer Bank aktiv mit. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der mehr als 20.000 Mitglieder zählenden GENO BANK trafen sich am 19. Juni 2023 zur jährlichen Vertreterversammlung in der Philharmonie Essen.

In der Vertreterversammlung informieren der Vorstand und Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf des zurückliegenden Jahres und legen Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Die Vertreterinnen und Vertreter sind befähigt, eigene Beschlüsse zu fassen und entlasten Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem stellen sie den Jahresabschluss fest, entscheiden über die Verwendung des Jahresüberschusses und wählen den Aufsichtsrat.



Wahl zur Vertreterversammlung im März 2024

Wahl zur Vertreterversammlung

Gemäß unserer Satzung repräsentiert ein Vertreter je 100 Mitglieder. Die Vertreter setzen sich für die Rechte und Interessen der Mitglieder ein und bilden das oberste Organ der Genossenschaft neben Vorstand und Aufsichtsrat. Ihre Wahl findet alle vier Jahre statt.

Am 5. März 2024 nahmen die rund 400 anwesenden Mitglieder im Congress Center der Messe Essen ihr Recht wahr, ihre Vertreter zu wählen. Für das musikalische Entree sorgten Schüler der S-Klasse der Folkwang Musikschule. Genossenschaftsbanken haben die demokratischste Rechtsform aller Kreditinstitute, denn das Stimmrecht, das Mitglieder durch ihren Geschäftsanteil erwerben, zählt pro Kopf und nicht, wie etwa bei Aktiengesellschaften üblich, nach Kapitalanteilen.

Scannen Sie den QR-Code und schauen Sie sich unser Video mit Impressionen von der Vertreterversammlung an.



Die Vertreterversammlung im Juni 2023

Zum Dank für ihre Arbeit wurden die Mitgliedervertreter mit Partnern zu einem besonderen Event in der Region eingeladen. Am 30. September 2023 feierten sie im Aalto-Theater die Premiere einer rasanten Neuinszenierung von *My Fair Lady*.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im zurückliegenden Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zufallenden Aufgaben erfüllt. Über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie alle geschäftspolitisch wichtigen Fragen informierte ihn der Vorstand fortlaufend. Die zustimmungs- und genehmigungspflichtigen Vorgänge wurden gemeinsam mit dem Vorstand beraten und entschieden. Die Geschäftsführung des Vorstands – insbesondere im Kreditgeschäft und im Risikomanagement – überwachte er mit besonderer Sorgfalt. Da

die gesetzlich vorgesehenen Aufgaben des Prüfungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen werden, hat er keinen separaten Prüfungsausschuss gebildet.

Aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung verfügt der Aufsichtsrat über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbsteinschätzung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat er diese Anforderungen überprüft. Er ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat sich als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung hat er kritisch geprüft. Im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) befasste er sich intensiv mit den Prüfungsfeststellungen. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung traten keine Besonderheiten oder Unstimmigkeiten auf.

Die nach § 53 GenG und § 340k HGB vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes hat der Genoverband e. V., Düsseldorf, durchgeführt und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Mit dem Jahresabschluss 2023, dem Lagebericht und dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden; der Vorschlag entspricht Gesetz und Satzung.

Die GENO BANK ESSEN und Herr Wichart haben sich im gegenseitigen Einvernehmen auf eine Beendigung der

Vorstandstätigkeit von Herrn Wichart zum 01. Januar 2024 verständigt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Wichart für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ihm für die neuen Herausforderungen alles Gute.

Turnusgemäß endet in diesem Jahr die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Antje Funke-Münstermann, Wolfgang Dapprich und Uwe Gerstenberg.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GENO BANK gilt unser Dank für die engagiert und erfolgreich geleistete Arbeit. Wir bedanken uns auch bei allen Mitgliedern und Kunden für ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Essen, im Juni 2024

Antje Funke-Münstermann



Antje Funke-Münstermann
Vorsitzende,
selbstständige Rechtsanwältin



Stephan Klatt
Stellvertretender Vorsitzender,
Bankkaufmann, Immobilieninvestor



Dr. Stefan Beckmann
Geschäftsführer der
März EMCC GmbH



Wolfgang Dapprich
Hauptgeschäftsführer der
Kreishandwerkerschaft Essen



Uwe Gerstenberg
Geschäftsführender Gesellschafter
der Consulting Plus Holding GmbH



Dr. Boris Heller
Partner Holthoff-Pförtner Wassermann
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater



Veronika Lühl
Ehemalige stellvertretende Haupt-
geschäftsführerin der IHK zu Essen



Jürgen Rothmaier
Ehemaliger stellvertretender
Vorstandsvorsitzender der BARMER



Dirk Uhlendahl
Partner Overhaus + Partner
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
vereidigter Buchprüfer, Steuerberater



DANK DES VORSTANDS

Gemeinsam haben wir 2023 erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr gemacht. Das ist in Anbetracht der weiterhin bestehenden Herausforderungen alles andere als selbstverständlich und zeugt damit umso mehr von der Stärke, die aus der genossenschaftlichen Idee und dem Zutun aller ihre Kraft schöpft.

Zunächst gilt unser besonderer Dank den Kunden und Geschäftspartnern. Wir arbeiten stets konstruktiv zusammen, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Im gemeinsamen Tun agieren wir als Mittelständler auf Augenhöhe, lassen Ideen Wirklichkeit werden und stellen die Bedürfnisse unserer Kunden und Partner in den Mittelpunkt unseres Handelns. Daraus wachsen langjährige geschäftliche Beziehungen, in denen auch das Menschliche seinen festen Platz hat.

Unsere vielen Mitglieder sind ein festes Fundament unserer Genossenschaftsbank. Auch ihnen und ganz besonders der Mitgliedervertretung sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und die lebendige Ausgestaltung unseres genossenschaftlichen Wesens aus.

Ebenso gilt den Mitgliedern des Aufsichtsrats unser Dank. Erneut sind sie ihrer wichtigen Tätigkeit mit großem Verantwortungsbewusstsein nachgekommen. Die Kompetenz in der Beratung, der Prüfung und dem Berichtswesen ist ein ebenso großes Glück für unsere Bank wie die immer wertschätzende Zusammenarbeit, von der wir alle profitieren.

Anerkennung und Dank gelten auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Ziele der Bank motiviert unterstützen und Garanten für Zuverlässigkeit sind. Nur mit ihrer hohen Einsatzbereitschaft ist es möglich, erneut „Beste Bank in Essen“ zu sein. Unser Dank gilt ebenso dem Betriebsrat, mit dem wir auch im vergangenen Jahr sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Wir werden gemeinsam weiter daran arbeiten, die Wünsche unserer Kunden mit den geschäftlichen Zielen unserer Bank zu verknüpfen und dabei den Menschen so nah zu sein, wie es sich für eine Genossenschaftsbank gehört. Dies tun wir mit begründetem Optimismus und voller Zuversicht in unsere zukünftige Entwicklung.

Essen, im Mai 2024
Der Vorstand

Heinz-Georg Anschott

Stefan Sperlbaum

UNSERE FÜHRUNGSKRÄFTE



Unsere Führungskräfte: (vorn v. l.): Dr. Ingrid Hibbard, Bereichsleiterin Unternehmenssteuerung, Frank Jöckel, Bereichsleiter Private Banking, Thomas Kuhn, Bereichsleiter Kreditmanagement, Kerstin Wagner, Bereichsleiterin Revision, (hinten v. l.): Marc-André Augar, Bereichsleiter Privatkunden, Karin Bohns, Bereichsleiterin Unternehmensmanagement, René Eickers, Bereichsleiter Mittelstands- und Immobilienkunden

Zu den traditionellen genossenschaftlichen Werten zählen Partnerschaftlichkeit, Transparenz, Solidarität, Vertrauen, Fairness und Verantwortung. Nach diesen Werten richten auch unsere Führungskräfte ihr Handeln aus.

Gemeinsam mit dem Vorstand sichern sie auf strategischer und operativer Ebene das Zusammenwirken aller Bereiche und sind gerade in diesen herausfordernden Zeiten der Schlüsselfaktor für den Erfolg der GENO BANK.

Unsere Führungskräfte sind unseren Mitgliedern vor Ort verpflichtet und somit auch der Region, in der sie leben und arbeiten. Dabei steht die Berücksichtigung aller wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien sowohl bei der Ausrichtung unseres unternehmerischen Handelns als auch bei der Unterstützung gemeinnütziger Initiativen und Projekte in der Region immer mehr im Vordergrund.

Als Genossenschaftsbank rücken unsere Führungskräfte die Förderung unserer Kunden und Mitglieder in den Mittelpunkt des betrieblichen Handelns. Um zusammen mit

dem Erfolg unserer Kunden auch den betrieblichen Erfolg der Bank zu optimieren, streben sie dabei Qualitätsmerkmale an, die unsere Kunden als außergewöhnliche Leistung empfinden. So geht die GENO BANK zum zweiten Mal in Folge als Sieger und „Beste Bank vor Ort 2024“ aus dem Essener Bankentest hervor, da sie sowohl mit dem digitalen Angebot als auch mit der erlebten Service- und Beratungsqualität im persönlichen Kontakt erneut überzeugen konnte.

Führen durch Vorbild ist unser Selbstverständnis. Dieses Selbstverständnis ist gekennzeichnet von Menschlichkeit, Respekt und Wertschätzung der Persönlichkeit und Interesse am einzelnen Mitarbeitenden. Unsere Führungskräfte tragen so zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei, die die GENO BANK als zuverlässigen und engagierten Partner repräsentieren.

GENOSSENSCHAFTLICHES HANDELN IST IMMER AUCH ÜBERNAHME REGIONALER VERANTWORTUNG

Seit ihrer Gründung vor 138 Jahren verbindet die GENO BANK wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Denn als Genossenschaftsbank ist sie ihren Mitgliedern vor Ort und damit auch der Region, in der diese leben und arbeiten, zutiefst verpflichtet. So ergeben sich zwei untrennbar miteinander verbundene positive Seiten einer Medaille.

Dabei übernehmen wir unsere Verantwortung in vielfältiger Weise: Unterstützung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist uns ebenso wichtig wie ein Engagement für Bildung und Ausbildung. Soziale Belange nehmen wir genauso ernst wie die Förderung der Kultur. Der Sport liegt uns am Herzen, weil er Menschen zusammenbringt und gesundheitsfördernd wirkt. Die Wissenschaft ist uns wichtig, weil wir Menschen die besten Antworten auf viele Fragen brauchen und sich unsere Talente im wissenschaftlichen Nachwuchs mit den von uns gestifteten Stipendien bestmöglich entwickeln sollen.

Die vielen ausgewählten Beispiele im Kapitel „Engagiert in Essen“ auf den Seiten 30 bis 36 dieses Jahresberichts belegen eindrucksvoll, in welcher Form und mit wie viel Herzblut wir das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und den Umgang mit der Umwelt verantwortungsvoll und tatkräftig mitgestalten.

„Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.“

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

Es lohnt sich also, immer wieder darüber nachzudenken, warum wir tun, was wir tun.

Als Genossenschaftsbank leben wir unsere traditionellen Werte wie Partnerschaftlichkeit, Transparenz, Solidarität, Vertrauen, Fairness und Verantwortung. Nach diesen Werten richten wir unser Handeln aus, in dessen Fokus stets unsere Mitglieder und Kunden stehen. Zugleich sind wir bodenständig und nahbar. Wir schauen freundschaftlich und mit Interesse auf das, was um uns herum ist – als Nachbarn, als Kollegen im Sportverein oder als diejenigen, mit denen man sich auch im Alltag gerne trifft. Bei unserer Arbeit schauen wir begeistert nach vorn, entwickeln passgenaue Lösungen, stärken den lokalen Mittelstand und

vergeben Kredite für Investitionen in die Region. Das stärkt die Zuversicht vieler Menschen und treibt Entwicklungen voran.

Da wir selbst ein mittelständisches Unternehmen sind, können unsere Kunden und Partner sicher sein, stets auf Augenhöhe beraten zu werden. Das gilt nicht nur lokal, sondern auch regional, überregional und weltweit. Denn wir sind Teil einer leistungsstarken genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Zugleich kümmern wir uns mit Sorgfalt um unseren Nachwuchs und um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ob Ausbildung, duales Studium oder das „Hineinschnuppern“ mittels eines Praktikums – wir fördern Talente und Ideen. Dazu gehört auch unser deutschlandweites Azubi-Netzwerk mit rund 8.000 Auszubildenden der Volksbanken Raiffeisenbanken. Des Weiteren bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

NACHHALTIGKEIT IST TEIL UNSERER UNTERNEHMERISCHEN MISSION

Wir tragen eine unternehmerische Verantwortung im Hinblick auf Ökonomie, Umwelt, Soziales (Gesundheit, Sicherheit, Arbeitsschutz) und Unternehmensführung. Der Fokus liegt dabei auf einer effizienten Nutzung begrenzter Ressourcen, der Gesundheit, der Sicherheit und dem Schutz unserer Mitarbeitenden, der Schonung der Umwelt sowie einer Sensibilisierung für diese Themen.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe hat ein Nachhaltigkeits-Cockpit entwickelt, mit dessen Hilfe wir kontinuierlich unseren aktuellen Score in den Handlungsfeldern unserer Bank ermitteln und weitere Ziele festlegen.

In einer Benchmark, basierend auf den Daten von 70 Volks- und Raiffeisenbanken, rangierte die GENO BANK im Jahr 2023 mit einem Score von 2,4 im Gesamtergebnis bereits vor dem Durchschnitt anderer Institute (Score: 1,1). Unser strategisches Ziel bis 2025 liegt bei einem Score von mindestens 3,0. Damit hätten wir eine Zielstufe erreicht, auf der sich die GENO BANK klar als nachhaltig wirtschaftendes Institut aufstellen kann. Um diese zu erreichen, positionieren wir uns in allen Handlungsfeldern aktiv, leiten umfangreiche Maßnahmen ab und setzen uns quantitative Ziele.

Im Rahmen von kleinen und großen Projekten wurden und werden bereits erfolgreich Maßnahmen umgesetzt. Unsere Beiträge für mehr Nachhaltigkeit sind u. a. die Nutzung regenerativer Energiequellen, eine konsequente Digitalisierung und Förderung des mobilen Arbeitens, die Einführung des Jobtickets (Deutschlandticket) für Mitarbeitende und die Maßgabe, dass bei Neuanschaffungen von Dienstfahrzeugen nur rein elektrische Fahrzeuge in Betracht kommen. Wir betreiben zudem ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement mit gesundheitsfördernden Angeboten wie der „Bewegten Pause“ und Wassergymnastik, der Teilnahme beim Firmenlauf und beim Stadtradeln sowie dem Angebot eines präventiven Check-up-Programms.



Bei der GENO BANK läuft's: Gemeinsam ging es zum Firmenlauf, bei dem sich auch der neue Vorstand Stefan Sperlbaum als aktiver Läufer entpuppte.

Wir verpflichten uns, Menschenrechtsverletzungen entgegenzuwirken und die Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz einzuhalten. In diesem Zusammenhang stellen wir sicher, dass die UN-Prinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation eingehalten werden.

KLIMAPAKT MIT DER STADT ESSEN

Künftig will die GENO BANK gemeinsam mit weiteren Partnern daran arbeiten, die Stadt Essen zwischen 2030 und 2040 klimaneutral zu machen. Dazu hat sie bereits am 03. Mai 2023 zeitgleich mit den Stadtwerken Essen eine Klimaschutzvereinbarung im Rahmen des Klimapaktes der Stadt Essen im Rathaus unterzeichnet.

Der Essener Klimapakt stellt eine von mehreren Maßnahmen des Aktionsplans für nachhaltige Energie und Klima (Sustainable Energy and Climate Action Plan, kurz SECAP) dar. In dessen Mittelpunkt steht die Etablierung eines Netzwerkes von Essener Unternehmen und Institutionen, die sich zu den Klimaschutzzielen der Stadt bekennen und dabei mithelfen, diese zu erreichen.

Heinz-Georg Anschott, Vorstandsvorsitzender GENO BANK, machte bei der Unterzeichnung deutlich, warum die GENO BANK sich dieser gemeinschaftlichen Verantwortung stellt: „Als Regionalbank gestalten wir proaktiv und nachhaltig die Zukunft unseres Geschäftsgebiets. Getreu unserem Leitmotiv ‚In Essen mehr erreichen‘ erklären wir uns gerne bereit, den eigenen Energie- und Ressourcenverbrauch weiterhin kontinuierlich zu senken und damit am gesamtstädtischen Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2040 aktiv mitzuwirken“, so der Vorstandsvorsitzende.

Oberbürgermeister Thomas Kufen ergänzte, wie sehr er den Beitritt der GENO BANK zum Essener Klimapakt schätzt: „Mit dem Essener Klimapakt wollen wir ein starkes Netzwerk aufbauen, um unsere Zielsetzung, zwischen 2030 und 2040 klimaneutral zu werden, gemeinsam zu erreichen. Mit der GENO BANK haben wir nun eine wichtige Institution dieser Stadt an unserer Seite.“



An der Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung nahmen (v. l. n. r.) neben Heinz-Georg Anschott von der GENO BANK und Oberbürgermeister Thomas Kufen auch Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorständin 6 (Umwelt, Verkehr und Sport) sowie Lars Martin Klieve (Vorstand) von den Stadtwerken Essen teil.

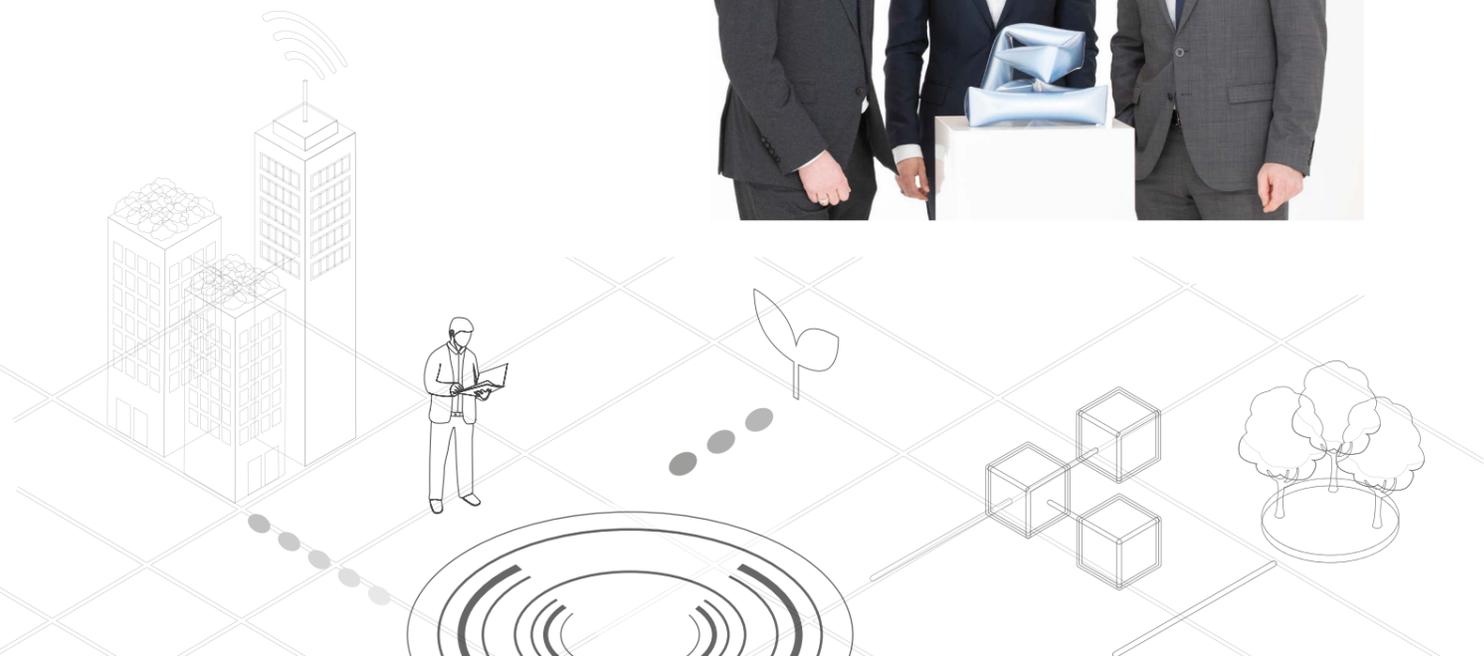
Die Unternehmen verpflichten sich, eigene Maßnahmen und Aktivitäten umzusetzen und an einem Monitoring sowie einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch im Rahmen des stetig wachsenden Netzwerks teilzunehmen. Zugleich erhalten die Unternehmen und Institutionen Zugang zur „Servicestelle klimaneutrale Unternehmen“, die bei der Grüne Hauptstadt Agentur angesiedelt ist und bei der die Informations-, Beratungs- sowie Förderungs- und Vernetzungsangebote gebündelt werden. Hier lässt sich die GENO BANK ebenso wie die Stadt Essen von der externen Agentur einsüßf beraten.

Die GENO BANK wird auf dem Weg des nachhaltigeren Wirtschaftens weiter mit großer Ernsthaftigkeit, dem notwendigen Mut und der konstruktiven Einbindung aller Mitarbeitenden voranschreiten.

UNSERE MITGLIEDER UND KUNDEN



- 24 JOACHIM DORFS
- 25 ARSATEC GMBH
- 26 FRANZ & KRAUSE GMBH & CO. KG
- 27 WOLFGANG KOLKS
- 28 AESTHETIFY GMBH
- 29 JACOB STAUDER GMBH & CO. KG





Man sieht sich regelmäßig: **Joachim Dorfs** (l.) und sein Berater **Marco Fuchs**, Wertpapierberater im Private Banking, besprechen die Depotentwicklung und justieren gegebenenfalls neu. Zur GENO BANK kam Joachim Dorfs 2012, als er seinem langjährigen Berater folgte, der von einem anderen Finanzinstitut zu uns herüberwechselte.



Der gebürtige Essener **Sven van Gelder** (Mitte) wurde schon früh auf die GENO BANK aufmerksam. Heute engagiert er sich auch als Mitgliedvertreter. Das erste gemeinsame Projekt war 2004 die Entwicklung von zwölf Einfamilienhäusern in Essen. Ebenso wie in der Projektentwicklung schätzt er auch im Finanzierungsgeschäft und im Immobilienvertrieb die Verlässlichkeit und das ehrlich gesprochene und offene Wort. Da hat er in **Daniel Kürten** (r.), Geschäftsführer der GENO IMMOBILIEN GmbH, längst den richtigen Berater gefunden. Gemeinsam mit **Dennis Ihle**, kaufmännischer Prokurist (l.), besprechen beide ein weiteres neues Projekt.

„Der GENO BANK habe ich schon vor Jahren eines meiner Depots anvertraut, weil ich weiß, dass ich hier in guten Händen bin.“

Zugleich zählen für mich die Nähe und die gute Erreichbarkeit meiner Bank.“

Nach verschiedenen Stationen in der Industrie und im Handel wechselte der Diplom-Kaufmann **Joachim Dorfs** Anfang der 1970er-Jahre in die Verlagsbranche, wo er beim Handelsblatt zum Chefcontroller aufstieg. Der Experte für die Kostenseite setzte seine Karriere schließlich bei einem Beteiligungsunternehmen, dem VDI Verlag, als kaufmännischer Geschäftsführer fort. Als Kind des Ruhrgebiets war er an seiner Düsseldorfer Arbeitsstätte für seine direkte Ansprache ebenso bekannt wie für seine stetige Verbindlichkeit.

Das Thema Finanzen treibt den heute 82-jährigen Privatier noch immer um. So nimmt er fast ohne Ausnahme an den verschiedenen Veranstaltungen der GENO BANK, wie z. B. dem GENO KAPITALMARKT-FORUM, teil. Zudem setzt er sich als Vertreter für die Rechte und Interessen der Mitglieder ein.



„Die Zusammenarbeit mit der GENO BANK ist hervorragend, sehr eng und vertrauensvoll.“

Der direkte Kontakt und die schnellen Entscheidungswege machen den Unterschied.“

Als Projektentwickler und Architekturbüro im Wohnungsbau ist die **Arsatec GmbH** bereits seit über 25 Jahren im Ruhrgebiet und insbesondere in Essen tätig. Die Schwerpunkte liegen in der individuellen Anpassung an die Bedürfnisse und Wünsche zukünftiger Nutzer und der Sicherstellung hoher städtebaulicher Qualität. Für eine solche Umsetzung bei Eigentumswohnungen, Einfamilienhäusern und dem Mietwohnungsbau sorgt ein dynamisches, 25-köpfiges Team mit eigenen Architekten.

Für **Sven van Gelder**, Dipl.-Ing. (FH) Architekt und geschäftsführender Gesellschafter der Arsatec GmbH, ist der engagierte, ehrliche und offene Umgang im starken Team die wichtigste Grundlage für Erfolg und Kundenzufriedenheit.





Til Cramer sieht das Unternehmen als Teil einer hochdynamischen Branche, in der es gilt, sich immer wieder neuen, komplexen Situationen zu stellen. Für ihn braucht es da Partner wie die GENO BANK und eine Beraterin wie **Michaela Stein**, Abteilungsleiterin Immobilienkunden, die ein hohes Tempo mitmacht und auf kurzem Wege bestmögliche Lösungen bietet. Die Zusammenarbeit begann Anfang 2021, nachdem ein guter Geschäftspartner den Kontakt zur Bank hergestellt hatte.

„An der GENO BANK schätzen wir neben der partnerschaftlichen und kompetenten Betreuung besonders die schnellen Entscheidungen.“

Zudem konnten wir mit der gezielten Unterstützung durch individuelle Finanzlösungen unser Unternehmenswachstum fördern.“

Das Kerngeschäft der **Franz & Krause GmbH & Co. KG** ist die Schadensanierung, insbesondere von Brand- und Wasserschäden. Wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsangebotes ist die Full-Service-Sanierung, die sich vom Eingang der Schadenmeldung bis zur schlüsselfertigen Übergabe des sanierten Objektes erstreckt. Möglich machen dies zum einen die Inhouse-Spezialisten aus 14 Gewerken, zum anderen aber auch ein eigenes Lager, in dem z. B. ausgelagertes Inventar während des Sanierungsprozesses aufbewahrt wird, sowie eine Sanierungsstraße für die Reinigung und Wiederherstellung verschiedenster Gegenstände und Dokumente.

Für **Til Cramer**, geschäftsführender Gesellschafter und Leiter Finanzen und Controlling, geht es dabei nicht immer nur um Zahlen, sondern auch darum, Herz und Verstand in die Hand zu nehmen. Denn getreu dem Leitbild „Wir kümmern uns“ gilt es auch, sich der emotionalen Herausforderung der Kunden anzunehmen. Deren spätere Dankbarkeit für die gekonnte Abwicklung ist eine wichtige Triebfeder für das gesamte Team.

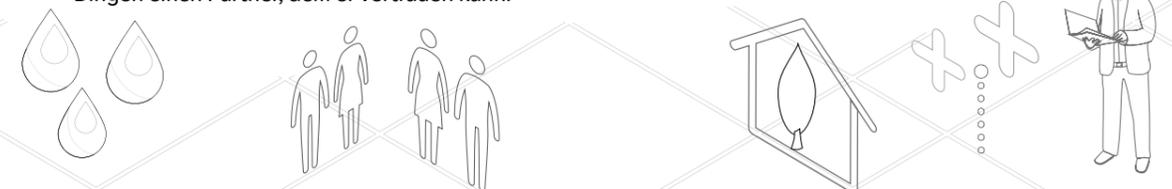


Die persönliche Betreuung ist **Wolfgang Kolks** (r.) sehr wichtig. Er kam zur GENO BANK, weil sein vorheriges Institut die Essener Filiale geschlossen hatte und es für ihn von großer Bedeutung war, weiterhin eine Bank vor Ort zu haben. Nun kann er sich bereits seit rund 10 Jahren auf eine individuelle Beratung verlassen. **Martin Saldik**, Abteilungsleiter Private Banking, hat immer ein offenes Ohr für die Belange des Künstlers und berät Herrn Kolks auch gerne in seinem Atelier.

„Bei der GENO BANK wurde ich bisher immer gut beraten. Mir gefallen die Bodenständigkeit und Seriosität, insbesondere im Private Banking.“

Die vertrauensvolle Beratung zeigt, dass es nicht in erster Linie um Provisionen geht.“

Wer wie **Wolfgang Kolks** in der Kunst aufgeht, als Maler auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken kann und in Museen gern mit der Lupe auf den Pinselstrich der Werke achtet, der mag nicht unbedingt ein Zahlenmensch sein. Er, der einst Restaurator werden wollte, dann aber auf väterlichen Rat an der Kunstakademie Düsseldorf ebenso wie an der Universität zu Köln studierte und neben seiner Malerei auch 40 Jahre als Kunstpädagoge an der UNESCO-Schule Essen lehrte, wünscht sich in finanziellen Dingen einen Partner, dem er vertrauen kann.





dr. med. Henrik Heüveldop (l.) und Dr. med. Dominik Bettray (r.) schätzen an ihrem Berater **Bernhard Zerres** (Mitte), Regionalleiter Unternehmenskunden, sein Verständnis für die Belange des Unternehmens ebenso wie seine Fähigkeit, das Kunden- und Bankinteresse miteinander in Einklang zu bringen. Im Rahmen einer Immobilienfinanzierung sowie über den persönlichen Kontakt zu einem Bankmitarbeiter entstand die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der GENO BANK.

„Das persönliche Miteinander auf Augenhöhe und die Fähigkeit des Beraters, uns als Unternehmer zu verstehen, unterscheidet die GENO BANK von anderen Geldinstituten.“

Genau so sieht eine absolut gute und positive Zusammenarbeit für uns aus.“

Ob Lippen oder Nase, Kinn, Wangenknochen oder Stirn: Die Beautybranche und speziell die nicht chirurgische Ästhetik haben den verständlichen Wunsch vieler Menschen im Blick, durch äußere Veränderungen dem eigenen Schönheitsideal zu entsprechen und zugleich ein gesteigertes inneres Wohlbefinden zu erreichen. **dr. med. Henrik Heüveldop** alias Rick und **Dr. med. Dominik Bettray** alias Nick gründeten mit der **Aesthetify GmbH** ein Unternehmen, das sich als Synonym für Qualität und Fachkompetenz in der Beautybranche versteht – oder salopper ausgedrückt: als Geheimwaffe für ein verbessertes äußeres Erscheinungsbild. Die beiden Mediziner und leidenschaftlichen Unternehmer spüren den Innovationen in ihrem Fachgebiet nach und können so stets neueste Technologien und Behandlungsmethoden einsetzen, um an ihren Standorten in Düsseldorf, Konstanz und Oer-Erkenschwick die bestmöglichen Ergebnisse für ihre Patienten zu erzielen. Denn für „DR. RICK & DR. NICK“ ist Qualität der Weg zum Erfolg.



Dipl.-Brau-Ing. **Axel Stauder** (l.), der sich auch als Mitgliedervertreter einbringt, und **Dr. Thomas Stauder** (r.) vertrauen ihrem Berater **Michael Piersina** (Mitte), Abteilungsleiter Mittelstandskunden. Er betreute die Stauder-Brauerei bereits bei seinem vorherigen Arbeitgeber über mehrere Jahre, bevor er 2019 zur GENO BANK wechselte. Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit war auch ein Grund für die Brauerei, fortan aktiv mit der GENO BANK zusammenzuarbeiten, einer Bank, die das Geschäftsmodell und die Marke versteht.

„Wir machen Geschäfte zwischen Menschen. Darum ist es uns wichtig, einen Partner zu haben, dem wir vertrauen und mit dem wir auch schwierige Themen kritisch, professionell und auf Augenhöhe diskutieren können.“

So lassen sich in strategischer Zusammenarbeit die besten Antworten auf wichtige Fragen finden.“

Wer kennt es nicht, das Stauder Premium Pils mit seiner feinerherben Note aus dem Hause der Familienbrauerei Stauder? Gegründet 1867 ist das mittlerweile in der sechsten Generation geführte Unternehmen **Jacob Stauder GmbH & Co. KG** heute mit einem Dutzend Getränkesorten auf dem Markt vertreten. Neben dem Bekenntnis der beiden Geschäftsführer **Dr. Thomas Stauder** und **Dipl.-Brau-Ing. Axel Stauder** zum Heimatstandort Essen ist das Engagement der Brauerei, z. B. in den Bereichen Sport, Soziales und Kultur, stets sichtbar.

In finanziellen Dingen ist dem Unternehmen ein offener und wertschätzender Austausch besonders wichtig. So galt es gerade in den letzten Jahren, eine historisch gewachsene Finanzierungsstruktur des Unternehmens gänzlich neu auszurichten und im konstruktiven Zusammenspiel von Kunde und Bank individuelle, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Diese haben sich mit Blick auf nachfolgende und noch andauernde Krisen und ihre Auswirkungen auf die Branche als sehr wertvoll herausgestellt.

ENGAGIERT IN ESSEN

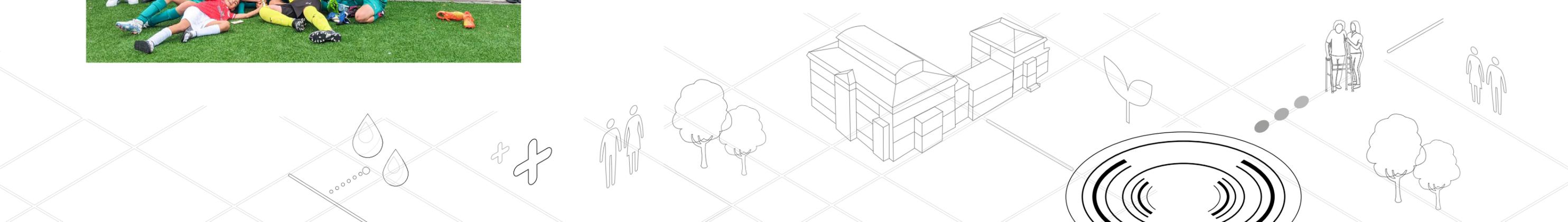
32 GEWINNSPAREN: DIE SMARTE KOMBI



33 GEWINNSPAREN: UNTERSTÜTZTE PROJEKTE

33 ÜBERNAHME REGIONALER VERANTWORTUNG

36 KUNDENEVENTS



GEWINNSPAREN: SMARTE KOMBINATION AUS GEWINNEN, SPAREN UND HELFEN

Die Erfolgsgeschichte des Gewinnsparens geht auch in Essen weiter: Gleich fünf Gewinnerinnen und Gewinner konnten sich 2023 über sehr große und attraktive Gewinne freuen.

Eines ist gewiss: Vom Gewinnsparen profitieren alle, auch ohne gleich einen Preis einzuheimsen. Denn neben den Gewinnchancen sind Sparen und Helfen zwei weitere wichtige Bausteine dieser Lotterie.

WER SPART, GEWINNT

Der monatliche Preis von 5 Euro je Los teilt sich auf in 4 Euro Ansparung und 1 Euro Gewinnsatz. Am Ende der Laufzeit von 12 Monaten haben unsere Gewinnssparer damit direkt 48 Euro je Los angespart, die ihnen ausgezahlt werden. Mit ihrem Lotteriebeitrag nehmen sie zugleich an den monatlichen Verlosungen teil und sichern sich so die Chance auf attraktive Gewinne. Dies können Geldbeträge von bis zu 100.000 Euro oder das „Extra-Geld“ in Höhe von 250 Euro monatlich sein, das fünf Jahre lang ausgezahlt wird – alles in allem eine stolze Summe von insgesamt 15.000 Euro. Aber auch nigelnagelneue Autos, Reisen oder andere hochwertige Sachpreise finden ihre glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner.

WER SPART, HILFT MIT

25 Cent des Spieleinsatzes von einem Euro landen in einem Topf, mit dem die GENO BANK alljährlich gemeinnützige, soziale oder kirchliche Einrichtungen, Vereine und Institutionen unterstützt. Auch damit übernimmt sie Verantwortung für die Region und fördert Projekte und Menschen in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales. Über einige dieser Projekte wollen wir auf der Folgeseite berichten, doch werfen wir zunächst einen Blick auf zwei der glücklichen Gewinnssparerinnen und die weiteren Gewinne.

WER SPART, HAT GUT LACHEN

Die Glücksfee hat es gut gemeint mit Frau Petra Harich: Die Gewinnssparerin der GENO BANK hat einen von acht Mini-Cooper-SE-Elektroautos für umweltfreundlichen Fahrspaß gewonnen. Der vollelektrische Mini verbindet legendäres Gokart-Feeling mit ikonischem Design und emissionsfreiem Fahren. Ein zweiter automobil Hauptgewinn ging ebenfalls nach Essen, denn eine andere Gewinnssparerin sicherte sich mit einem von acht Opel Mokka Electric einen weiteren flotten Flitzer.



Gewinnerin Petra Harich schnuppert Gokart-Feeling im MINI Cooper SE

Ob es dieselbe Glücksfee war, die sich um einen Riesengewinn für Frau Brigitte Thiel kümmerte, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Wohl aber, dass die Gewinnssparerin bei der GENO BANK nun allen Grund zum Strahlen hat: Für die kommenden fünf Jahre erhält sie ein monatliches Extra-Geld in Höhe von 250 Euro, mit dem sie sich den einen oder anderen Extrawunsch erfüllen oder eine Auszeit vom Alltag gönnen kann.



Riesenfreude in Essen-Freisenbruch bei Gewinnssparerin Brigitte Thiel (Mitte), hier umrahmt von Bettina Hilker (Filialleiterin, li.) und Manuela Schmid (Servicepartnerin)

Doch damit nicht genug: Eine weitere Gewinnssparerin räumte bei der Zusatzziehung vom 9. Januar 2024 ab und sicherte sich eine Musical-Reise für zwei Personen. Der glücklichen Gewinnerin öffnet sich der Vorhang zu einem unvergesslichen Live-Erlebnis mit magischen Momenten. Beste Sitzplätze, Abendessen, Übernachtung im 4-Sterne-Hotel, Open Bar, Snacks und die Anreise mit der Deutschen Bahn sind inklusive. Ebenfalls Grund zur Freude hatte der Gewinner eines Jura-Kaffeevollautomaten, der von nun an Tag für Tag aromatische „Genuss-Momente“ mit bester Kaffeequalität und herausragendem Design garantiert.

GEWINNSPAREN ERMÖGLICHT VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG DIREKT VOR ORT

Die geförderten Projekte sind so facettenreich wie die Anliegen, die wir als Genossenschaftsbank beim Übernehmen gesellschaftlicher Verantwortung haben. Ob Soziales, Sport,



Energie und Disziplin in einem: (v. l. n. r.): Gemeinsam mit Tanzlehrer Alexeider Abad Gonzalez machen sich Förderturm-Vorstandsassistentin Tanja Werth sowie Claudia Goldschmidt, Leiterin Kommunikation, beide GENO BANK, und Marc-André Augar, Bereichsleiter Privatkunden GENO BANK, ein Bild vom geförderten Tanzprojekt.

Umwelt, Wissenschaft oder Schule und Kultur: Immer geht es der GENO BANK darum, Dinge im Kleinen wie im Großen voranzubringen und Gemeinschaft zu stärken. Eine kleine Auswahl stellen wir hier vor.

TANZPROJEKT DES FÖRDERTURMS

Individuelle Bewegungsmöglichkeiten entdecken und gleichzeitig das Gefühl des Miteinanders wecken: Dafür eignet sich das Tanzen ganz besonders. Der von der GENO BANK unterstützte Workshop für Kinder führte mit spielerischen Übungen an zeitgenössischen und urbanen Tanz heran und förderte so Kreativität, Rhythmusgefühl, Koordination und Improvisation. Schließlich verband der empathische Tanzlehrer die Tanzvariationen und die von den Kindern entwickelten eigenen Ideen und Lösungsvorschläge zu einem Stück mit fester Choreografie, das am Ende des Projekts erfolgreich aufgeführt werden konnte. Die Kinder waren stets „richtig dabei“ und freuten sich jedes Mal erneut aufs gemeinsame Tanzen.

THEATER UND PHILHARMONIE (TUP): DER FÖRDERUNG ERSTER TEIL

Die Unterstützung der TUP hat bei der GENO BANK längst Tradition. Nicht nur, aber auch mit dem Erlös des Gewinnsparens konnten erneut spannende kulturelle Projekte realisiert, interessante Künstler nach Essen geholt oder die Ausstattung von Produktionen verbessert werden. Dazu gehörten das Sinfoniekonzert II, die Tanzhommage an Queen und das Kompositionsprojekt „Von Rottweil bis Rio“ unter dem Motto „Philharmonie entdecken“. Die Schülerschaften der Frida-Levy-Gesamtschule und des Gymnasiums Essen-Werden recherchierten in diesem Projekt Tradition und Wurzeln des Karnevals, eines jahrtausendealten Brauchs, der auf der ganzen Welt gefeiert wird – von der Fasnacht in Rottweil bis zum Karneval in Rio. Ergebnis dieser Spurensuche war eine einstündige Aufführung, die viele Facetten und Hintergründe des Karnevals erlebbar machte.

UDE-STIPENDIUM

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) vergibt das Deutschlandstipendium an herausragende Studierende, um deren Leistung und Engagement zu belohnen. Dafür braucht es starke Partner wie die GENO BANK, die bereits seit 2016 jährlich ein Stipendium stiftet, um die klugen Köpfe unserer Zukunft zu unterstützen.



Mit dem Deutschlandstipendium unterstützte Studierende an der UDE

Welches Projekt wir mit dem Gewinnsparen auch fördern oder anstoßen: Unsere Heimat gehört immer zu den Gewinnern!

DIE GENO BANK ÜBERNIMMT REGIONALE VERANTWORTUNG

HERZ-KREISLAUF ESSEN

Im Mai gingen weit über 1.500 Läuferinnen und Läufer für den guten Zweck auf die Strecke entlang des UNESCO-Welterbes Zollverein. Alle Startgelder dieses Charitylaufs kommen der Initiative „1000 Herzen“ zugute, die Kinder und Jugendliche in mehr Bewegung bringt, um Bewegungsmangel, Koordinationsstörungen und falscher Ernährung entgegenzutreten. Die GENO BANK ist einer der Sponsoren dieses Sportereignisses, das von der für unsere Region wichtigen Sozialinitiative organisiert wird.



SAUBERZAUBER

Großes Engagement gegen wilden Müll: Mit einem neuen Teilnahmerecord konnte im März gemeinsam mit der Stadt Essen und der Ehrenamt Agentur Essen e. V. erneut ein generationenübergreifender Einsatz für Sauberkeit und positives Umweltverhalten organisiert werden. Weit über 26.000 Menschen wurden mobilisiert; einige durften sich bei einer späteren Preisverleihung über wertvolle Preise freuen. Die GENO BANK stiftete zum achten Mal in Folge Gutscheine über 500 Euro für ein großes Sportgeschäft und zusätzlich Holzzangen im Wert von 4.000 Euro.



Bei der Aktion am Katernberger Markt packte auch OB Thomas Kufen mit an – hier gemeinsam mit Susanne Wilde, ehemalige Leiterin Kommunikation der GENO BANK

JUGENDMALWETTBEWERB

Die 53. Wettbewerbsrunde von „jugend creativ“ stand unter dem Motto „WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?“ Der Fokus dieser traditionsreichen Förderinitiative der Genossenschaftlichen FinanzGruppe liegt auf der kreativen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten und sozialen Interaktionen. Denn Zusammenhalt und Gemeinschaft funktionieren nicht allein, sie erfordern aktives und verantwortungsbewusstes Handeln. Dem Wettbewerb gelingt es immer wieder, nachwachsende Generationen an wichtige gesellschaftliche Themen heranzuführen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Davon zeugen auch die mehr als 300.000 Wettbewerbsbeiträge zur vorangegangenen Runde und die über 90 Millionen Beiträge seit Wettbewerbsstart 1970. In Anerkennung für ihren Beitrag zu dem internationalen Jugendwettbewerb belohnte die Landesjury das Bild der Essener Schülerin Garleen Kauer (8. Klasse) mit einem Förderpreis. Die GENO BANK gratuliert herzlich!



Garleen Kauer, Schülerin der 8. Klasse, ließ sich zu diesem Bild inspirieren, mit dem sie den notwendigen Zusammenhalt zwischen Mensch und Natur thematisiert.



U-19-Endspiel der SpVg Schonnebeck gegen die SpVgg Steele 03/09

GENO CUP 2023

Bereits zum 23. Mal fand im Juli Essens beliebtestes Amateur-Fußballturnier statt. Das Besondere: Der GENO CUP ist nicht nur ein wichtiges Fußballereignis, von dem die große Mehrzahl der Vereine auch finanziell profitiert, sondern zugleich auch ein besonderes Familienfest. Denn ganz bewusst in den Sommerferien ausgetragen, garantiert es neben den sportlichen Höhepunkten auch ein attraktives Rahmenprogramm für die Kleineren und kulinarische Entdeckungen für alle Gäste. Dieses Mal gewann die U19 der SpVg Schonnebeck im Endspiel gegen die SpVgg Steele 03/09. Der SV Burgaltendorf erreichte als Mannschaft der Gastgeber im Spiel gegen den Titelverteidiger aus Obersprockhövel Platz 3.

GENO JUNIOR CUP 2023

Am 5. August 2023 fand der 1. GENO JUNIOR CUP als Zeichen des Engagements für den Jugendfußball in Essen statt. Ausgerichtet von Adler Union Frintrop e. V. und mit Unterstützung der GENO BANK ESSEN spielten sieben D-Jugendmannschaften auf der Sportanlage am Wasserturm um den Pokal. Bei bestem Wetter standen Engagement und Spaß im Vordergrund, aber Torwandschießen, selbst gebackener Kuchen und leckere Waffeln machten den GENO JUNIOR CUP für Groß und Klein auch zu einem tollen Event. Im Endspiel setzte sich schließlich die SpVg Schonnebeck gegen das Team von Rot-Weiß Oberhausen mit 3 : 2 durch.



Kleine Stärkung nach fairem Spiel und spannungsgeladenem Torwandschießen für die Jungs der SpVg Schonnebeck

GENO GOLFTAG

Mit dem Startgeld der rund 80 geladenen Gäste und Kunden sowie einer zusätzlichen Spende der GENO BANK unterstützte der jährliche GENO GOLFTAG nach guter Tradition erneut ein Hilfsprojekt sozialer und karitativer Organisationen. In diesem Jahr gingen 6.000 Euro an ein Projekt der AWO Essen und der Vereinigung Opora e. V., in dem geflüchtete Kinder aus der Ukraine unterstützt werden. Mehr als 30 Prozent der etwa 7.000 ukrainischen Geflüchteten in Essen sind Kinder und Jugendliche, die durch den Krieg ihre Heimat verloren haben und hier Schutz finden. Der Tag des heiligen Nikolaus ist eines der wichtigsten Feste in der Ukraine. Dafür probten ca. 50 ukrainische Kinder in verschiedenen Kursen mit der Unterstützung der AWO Essen ab Herbst für ein Musical, gestalteten Kostüme, backten und kochten gemeinsam. Im Dezember konnte dann gefeiert werden: Mit einer Musicalaufführung, einem Büfett mit ukrainischen Spezialitäten und natürlich mit Geschenken für die Kinder.



Im Anschluss an die Siegerehrung auf der anspruchsvollen 27-Loch-Anlage des Golfclubs Essen-Heidhausen konnte Heinz-Georg Anschott das Startgeld, das von der Bank auf 6.000 Euro aufgerundet wurde, übergeben. V. l. n. r.: Heinz-Georg Anschott (Vorstandsvorsitzender GENO BANK), Marina Mirau (Projektleitung Opora), Claudia Goldschmidt (GENO BANK Kommunikation), Igor Denysiuk (Vorstand Opora), Oliver Kern (Vorstand AWO Essen) und Volker Stöber (Präsident Golfclub Essen-Heidhausen e. V.).

KUNDENEVENTS

**THEATER UND PHILHARMONIE (TUP),
DER FÖRDERUNG ZWEITER TEIL**

Der Philharmonische Ball im Januar gilt als einzigartiges Event in der Region. Dabei spielte 2023 nicht nur der Wiener Walzer eine Rolle, vielmehr hielt die von Götz Alsmann moderierte rauschende Ballnacht für jeden Gast den passenden Tanzstil bereit. Zudem präsentierte die Spielbank Hohensyburg mit ihren Croupiers eine Auswahl an Roulette und Black Jack. Der Erlös des Philharmonischen Balls kommt dem philharmonischen Stadtteilprojekt „Musik



kommt um die Ecke“ zugute. Die GENO BANK unterstützte die Produktion, sponserte für die Tombola eine Feingoldmünze (1 oz) der Wiener Philharmoniker als Hauptpreis und besuchte das Ereignis mit verschiedenen Kunden. Auch für das Zustandekommen weiterer Veranstaltungen übernahm die GENO BANK Verantwortung. So unterstützte sie die Spielzeiteröffnung im September mit dem Dirigenten und Violinisten Daniel Hope zu dessen 50. Geburtstag. Hope führte gemeinsam mit dem Zürcher Kammerorchester u. a. Werke von Mozart auf. Doch hat die GENO BANK nicht nur die sogenannte Hochkultur im Blick. Auch die bei jüngeren und mittleren Jahrgängen äußerst beliebte Veranstaltung „Takeover! by MIKI“ profitierte ebenso wie alle Gäste beim Jubiläumskonzert mit Maxim, Joris und Fünf Sterne deluxe. Zudem lud die GENO BANK ihre Mitgliedervertreter als kleines Dankeschön für ihren Einsatz zur Premiere von *My Fair Lady* im Aalto-Theater ein. Hier konnten sie gemeinsam mit ihren Partnern neben Sektempfang und Imbiss die schwungvolle Neuinszenierung der Musicalproduktion genießen.

GENO KAPITALMARKT-FORUM

„Die Inflation ist gekommen, um zu bleiben – wohin mit meinem Ersparnis?“, so lautete die Fragestellung, der Buchautor und Kapitalmarktstrategie Stefan Riße bei dieser schnell ausgebuchten Kundenveranstaltung intensiv nachging. Er beschrieb die Gründe der Inflationsentwicklung anhand verschiedenster Faktoren wie z. B. Globalisierung, Verbraucherpreise, Zinsen oder Fachkräftemangel und riet zum Handeln, um nicht große Teile des Ersparnis einzubüßen. Sein Fazit: „Aktien sind ein wichtiger Vermögensbaustein und Value Investing ist der überlegene Investmentstil.“ Aufgrund des großen Interesses und positiven Feedbacks unserer Kunden werden 2024 weitere Veranstaltungen mit relevanten Referenten folgen.

UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK

Auch wenn die künstliche Intelligenz bereits Teil unseres Alltags geworden ist, werden neue Anwendungen in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen. Deshalb bot das GENO UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK in einem kurzweiligen, informativen Vortrag eine Übersicht über die Risiken und Chancen der künstlichen Intelligenz. Als Referenten konnte die GENO BANK Jens Wagener, Gründer und Vorstandsvorsitzender der itemis AG in Lünen, gewinnen. Der Softwareentwickler befasst sich umfassend mit KI und beleuchtete das Thema anhand der provokativen Fragestellung „Künstliche Intelligenz – strahlende Zukunft oder Kernschmelze?“

JAHRESEMPFANG DER CDU BURGALTENDORF

Die CDU Burgaltendorf lud im April zu ihrem ersten Jahresempfang nach Corona wieder in die Räumlichkeiten der GENO BANK. Auch der Generalsekretär der CDU in NRW, Paul Ziemiak, konnte hier als Gastredner begrüßt werden. Der mitgliederstärkste Ortsverband in Essen bedankte sich bei der GENO BANK für die Gastfreundschaft und Unterstützung, die den Jahresempfang in dieser Form überhaupt erst ermöglicht habe.

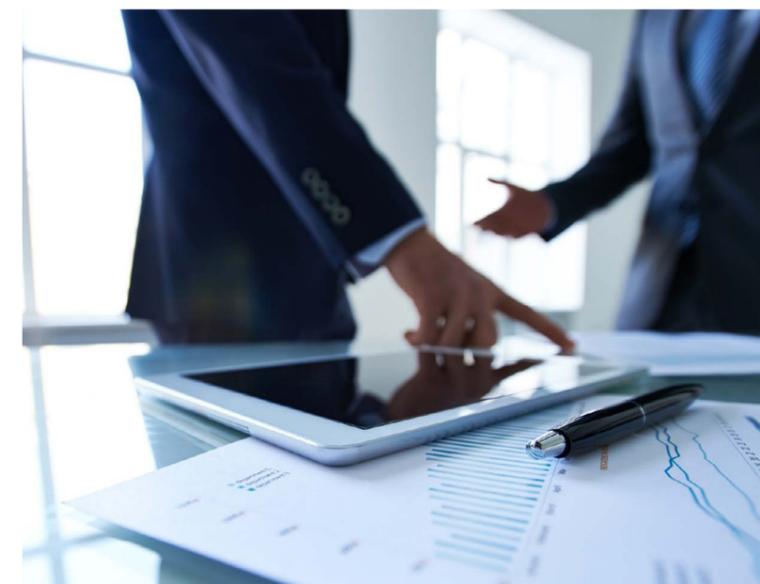


(V. l. n. r.): CDU-Ortsverbandsvorsitzender Erich Thiedemann, Paul Ziemiak, MdB, Generalsekretär der CDU NRW, und Vorstandsvorsitzender Heinz-Georg Anschott beim Jahresempfang in Burgaltendorf



DATEN UND FAKTEN

- 38 UNSERE MITGLIEDERVERTRETER
- 42 BILANZ AKTIVA
- 43 BILANZ PASSIVA
- 44 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
- 45 GEWINNVERWENDUNG
- 46 FÜNFJAHRESENTWICKLUNG
- 47 FINANZGRUPPE
- 48 UNSERE FILIALEN



Die Übersicht der Mitgliedervertreter entspricht dem Stand zum Jahresende 2023. Die aktuelle Liste der Mitgliedervertreter nach der Wahl im März 2024 ist im nicht öffentlichen Mitgliederbereich auf der Homepage der GENO BANK ESSEN hinterlegt.

Adolphs	Adrian	Selbst. Kaufmann, Klasmeyer Inh. Adrian Adolphs
Altenbockum	Gerd	Tischlermeister/Bestatter
Alvino	Marco	Dipl.-Ingenieur (FH), Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH), OBV Holding GmbH
Amann	Prof. Dr. Erwin	Universitätsprofessor, Universität Duisburg-Essen
Arnolds	Corinna	Selbst. Steuerberaterin
Bach	Johannes	Rentner
Banner	Marcus	CEO, RealCore Group GmbH
Bartel	Peter	Dipl.-Ing. Maschinenbau
Berchem	Heinz Bernhard	Heilpraktiker
Berkermann-Pechhold	Gudula	Freiberufliche Innenarchitektin AKNW, BDIA
Berten	Karl-Heinz	Dipl.-Ökonom, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, geschäftsführender Gesellschafter, Märkische Revision GmbH
Beschorner	Dr. Harald	Kanzler, FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
Bettag	Ludwig	Dipl.-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner Holthoff-Pförtner Wassermann PartG mbB, WP, StB, RAe
Böcker	Ulrich	Bankkaufmann i. R.
Bömke	Axel	Arzt, MVZ Urologie Velbert
Bömkes	Johannes	Dipl.-Kaufmann, Rentner
Bonner	Beatrix	Selbst., Wäscherei Bonner
Brauksiepe	Brigitte	Selbst. Kauffrau im Ruhestand
Bredendiek	Dr. Martin	Chefarzt, Anästhesie, Klinikum Hochsauerland
Bredendiek	Dr. Thomas	Arzt im Ruhestand
Bredtmann	Jochen	Geschäftsführender Gesellschafter, J. Bredtmann Vertriebs GmbH
Brockhoff	Eckhard	Geschäftsführender Gesellschafter, Brockhoff GmbH
Busemann	Hans-Josef	Rentner, Kaufmann im Außenhandel, ehemals Ferrostaal AG, Essen
Christians	Thorsten	Maler- und Lackierermeister, Malermeister Thorsten Christians
Classen	Dr. Christian Hendrik	Unternehmensberater, Die Mittelstandshanse GmbH, Potsdam
Colsman	Dr. Alexander	Geschäftsführender Gesellschafter, Gebrüder Colsman Gruppe
Danitz	Thomas	Assessor jur., Gesellschafter, Krenzler Graf Biermann OHG
Delker	Georg	Geschäftsführender Gesellschafter, Friedrich Delker GmbH & Co. KG
Dellmann	Dr. Dr. Helmut Wilhelm	Selbst. Mund-Kiefer-Gesichtschirurg im Ruhestand
Dieterich	Jeannine	Geschäftsführende Gesellschafterin, Rheinische Wohnbau GmbH
Dinklage	Thomas Heinrich	Selbst. Rechtsanwalt
Döbbe	Ralf Bernd	Geschäftsführer, Döbbe Bäckereien GmbH & Co. KG
Dohrmann	Ralf	Dipl.-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter, Ingenieur-Büro Dohrmann GmbH & Co. KG
Dorendorf	Detlev	Dipl.-Betriebswirt, Geschäftsführender Gesellschafter, BLF Gruppe
Dorfs	Joachim	Dipl.-Kaufmann
Drengenburg	Angela	Rentnerin
Dresen	Helmut	Ehemals selbst. Fliesenlegermeister
Dücker	Prof. Dr. Reinhard	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Dücker & Partner Partnerschaft mbB
Duesmann	Johannes-B.	Selbst. Maurermeister
Dunker	Dirk	Geschäftsführender Gesellschafter, Dunker Medizin-Röntgenprodukte GmbH
Dybowski	Werner	Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Dybowski Unternehmensberatung
Eberstadt	Ralf	Kaufmann, HOPF Holding GmbH & Co. KG
Eissing	Christian	Geschäftsführer, Haus & Grund Essen GmbH
Engineer	Dr. Sorab	Augenarzt im Ruhestand
Faber	Fabian	Kaufmann, Banneke GmbH
Fabregat	Facundo	MBA, geschäftsführender Gesellschafter, Fabregat Hausverwaltungen und Immobilienvermittlungen
Fellerhoff	Bernd	Dipl.-Phys.-Ingenieur, Sonos
Fischer	Ralf	Schornsteinfegermeister
Fischer	Ursula	Goldschmiedemeisterin, Atelier für Goldschmiedekunst
Franziskowski	Stephan	Geschäftsführer, Franziskowski GmbH
Friederici	Helmut	Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater, SF Wirtschaftsprüfung
Frohn	Johannes	Rentner
Galinnis	Egon	Selbst. Unternehmensberater
Gentzmer	Jürgen	Rentner, Dipl.-Ingenieur, Garten- und Landschaftsbau

Gilles	Ulrich	Geschäftsführer, Industriemontagen Schillert GmbH
Gräler	Stefan	Selbst. Konditormeister, Bäckerei/Konditorei Gräler, Café Ruhrblick
Grieger	Reiner	Selbst. Architekt, Dipl.-Ing.
Grob	Thorsten	Selbst. Kaufmann
Haderthauer	Gunnar	Managing Director, Accenture
Harms	Thomas Stefan	Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Harwix	Franz	Rentner
Haurand	Gregor	Rentner
Heckendorf	Thorsten Georg	Geschäftsführender Gesellschafter, Rhein-Ruhr Invest GmbH
Hegler	Andreas	Geschäftsführender Gesellschafter, Hegler Fashion GmbH & Co. KG
Heidemann	Reiner	Rentner, Garten- und Landschaftsbaumeister
Heihoff	Thomas	Referatsleiter, Land NRW
Heistermann	Marc	Rechtsanwalt und Hauptgeschäftsführer, Handelsverband NRW Ruhr e. V.
Heitkämper	Johann-Christoph	Weinhändler, Weingalerie GmbH
Hermeier	Prof. Dr. Burghard	Rektor und Geschäftsführer, FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
Hillebrand	Roger Michael	Geschäftsführender Gesellschafter RealCore Group GmbH
Hörsgen	Dr. Bernhard	Vorstand i. R., Gelsenwasser AG
Hohmeier	Frank	Geschäftsführer, ENVESTA GmbH
Holle	Hans Armin	Architekt, Holle Architekten
Honvehlmann	Dr. Hubert	Mitglied der Geschäftsleitung, Verbandsmanagement, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.
Hopf	Gabriele	Rentnerin
Hoppe	Theodor	Pensionär
Isenmann	Walburga	Studiendirektorin, Land NRW (bis 28.2.2023), Studiendirektorin a. D. (ab 1.3.2023)
Jardner	Wolfgang	ehem. Niederlassungsleiter BMW AG, jetzt Ruhestand
Jost	Ralf	Elektroinstallateurmeister, Elektro Jost GmbH
Juschka	Gisela	Rentnerin
Kanders	Ulrich	Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer, EUV Essener Unternehmensverband e. V.
Kapteina	Dr. Gerd-Ulrich	Rechtsanwalt, Partner der Luther Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH, Mediator, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D.
Karamanlis	Costas	Selbst. Physiotherapeut, Handarbeit - Praxis für Physiotherapie
Keus	Renate	Pensionärin
Kiel	Ralf	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, geschäftsführender Gesellschafter, Mein Home Sweet Home GmbH
Klotz	Stephan	Immobilienökonom, Vorstandsvorsitzender GEWOBAU Essen eG
Klugewitz	Christian	Geschäftsführer, Unternehmensberatung Klugewitz
Knipping	Beatrix	Geschäftsführende Gesellschafterin, Markus-Bau GmbH
Koch	Dr. Michael	Selbstständiger Facharzt für Innere Medizin / Berater
Koegel	Hans Friedrich	Vapiano
König	Marie-Christine	Geschäftsführerin, König Project Management GmbH
Krane	Dr. Rolf	Beratender Ingenieur
Kranz	Hanslothar	Dipl.-Bauingenieur BDB, RAIV
Kuchta	Klaus	Selbst. Kaufmann, Presse Kuchta
Kühnel	Frank-Agathon	Vorstand, MEG Rhein-Ruhr eG
Kuroczik	Heiner	Kaufmann/Privatier
Lau	Jutta	Geschäftsführende Gesellschafterin, LOB Gesellschaft für flexible Beschäftigungsformen mbH
Lehmann	Matthias	Geschäftsführender Gesellschafter, Xact the voice company GmbH
Leukel	Klaus	Geschäftsführender Gesellschafter, Getränke Buchholz Groß- und Einzelhandels GmbH & Co.
Lohmeier	Volker	Selbst. Taxiunternehmer, Volker Lohmeier Taxi und Abrechnungsdienstleistungen
Lübbert	Michael	Geschäftsführer, Lübbert Hotel Consulting
Lutz	Prof. Dr. Walter Dieter	Universitätsprofessor im Ruhestand, Land NRW
Mahlstedt	Henner	Dipl.-Bauingenieur, selbstständiger Consultant, Mahlstedt Consultants GbR
Mämpel	Wulf	Journalist, Buchautor, Moderator
Mank LLM.	Katharina	Standortleitung PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Manteca	Andrea	Geschäftsführende Gesellschafterin, Gillenkirch Holding GmbH
Margreff	Harald	Geschäftsführender Gesellschafter, Margreff Druck u. Medien GmbH

Marla	Dr. med. Babji	Selbst. Arzt, Chirurg
Martzock	Reiner	Selbst. Kaufmann, Martzock Möbel
Mering	Norbert	Pensionär
Meyer	Herbert K.	Direktor im Ruhestand, ehemals Siemens AG
Michevec	Dr. rer. nat. Jennifer	Patentanwältin, Maiwald GmbH
Mikitta	Detlef	Elektromeister, EPM-Mikitta GmbH
Mrozowski	Martin	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Märkische Revision GmbH
Nadolny	Klaus Detlev	Arbeitsdirektor und Geschäftsführer a. D.
Nehls	Stefan	Rechtsanwalt und Notar, Zuhorn & Partner Rechtsanwälte mbB
Nelskamp	Heinrich	Geschäftsführender Gesellschafter, Dachziegelwerke Nelskamp GmbH
Nelskamp	Ulrich	Rechtsanwalt
Neuhaus	Hans-Bernd	Staatlich geprüfter Einrichtungsfachberater, Wohnstudio A. Neuhaus + Sohn
Neuhaus	Martin	Projektmanager E-Commerce, dormakaba Deutschland GmbH
Niehusmann	Stefan	CEO, MAIT for Business Gruppe
Nolten	Burkhard	Geschäftsführender Gesellschafter, Bettenstudio Burkhard Nolten GmbH
Noreikat	Ralf	Kaufmann, US-Verkauf Essen
Obst	Falkobert	Dipl.-Ökonom
Papa	Francesco	Immobilieninvestor, Papa GbR
Papieß	Holger	Schulleiter, Land NRW
Peipe	Karsten	Dipl.-Sportwissenschaftler, Stadt Essen
Penzkofer	Christian	Selbst. Steuerberater
Pfitzer-Lorei	Dr. Annegret	Kauffrau, Unternehmerin, PAESEL & LOREI GmbH & Co. KG
Plajer	Dr. Theo	Selbst. Arzt, Praxis für Radiologie Essen-Borbeck
Plassmann	Hans-Michael	Rentner
Pointinger	Toni	Pensionär
Prätorius-Walch	Sylvia	Selbst. Beraterin
Pulido	Juan-Carlos	Dipl.-Wohnungs- und Immobilienwirt, Dipl.-Geograph, Vorstandsvorsitzender, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
Raves	Alexander	Selbst. Immobilienkaufmann, Raves Immobilien
Regenhardt	Stefanie	Dipl.-Kauffrau, Geschäftsführende Gesellschafterin, bhm Outsourcing Personalmanagement Zeitarbeit GmbH
Reichel	Patrick	Immobilienkaufmann, Mediconsult AG
Reimertz	Edmund	Pensionär
Rieger	Jürgen	Geschäftsführer, ACR Accu-Center Rhein-Ruhr GmbH
Rohner	Dr. Markus	Rechtsanwalt, RST Dr. Rohner & Partner mbB
Rohs	Sebastian	Rechtsanwalt und Notar, Partner, Rohs und Partner Rechtsanwälte mbB
Rosenberger	Sabine Heike	Selbst. Immobilienmaklerin, Kauffrau
Rothkamp	Heinz-Gerd	Dipl.-Ingenieur (VdE), Rentner
Schaefer	Patrick	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, geschäftsführender Gesellschafter, bsw Beratung GmbH WPG
Schikfelder	Frank	Selbst. Kaufmann, Weinpalette Essen, Breiler + Schikfelder GbR
Schleiting	Rainer	Geschäftsführender Gesellschafter, Essener Geldschrankfabrik GmbH & Co. KG
Schmidt	Julia	Fleischereimeisterin, Fleischerei Schmidt GmbH & Co. KG
Schmidt-Dransfeld	Erich	Freiberuflicher Fachredakteur und Verlagsberater
Schmitz	Heinz-Dieter	Klavierbaumeister, geschäftsführender Gesellschafter, Piano Schmitz GmbH & Co. KG
Schneider	Anna	Selbst. Gold- und Silberschmiedemeisterin, Brauksiepe Goldschmiedemanufaktur
Schneider	Thomas	Maurermeister, geschäftsführender Gesellschafter, T. Schneider Bau GmbH
Schoch	Thorsten	Bauingenieur, Open Grid Europe GmbH
Schomburg	Hans-Dieter	Rentner, ehem. TOSHIBA Europe, Düsseldorf
Schönwald	Doris	Selbst. Apothekerin, Nordstern-Apotheke OHG, Essen
Schramm	Robert Mathias	Geschäftsführender Gesellschafter, Westdeutsche Farben GmbH
Schreckling	Ingeborg	Selbst. Kauffrau, Elektromotoren Rudi Schreckling e. K.
Schröder	Dr. Andreas	Rechtsanwalt, Heinemann & Partner PartG mbB
Schröder	Prof. Dr. Hendrik	Universitätsprofessor, Land NRW
Schürmann	Bernhard	Rentner

Schüttpelz	Dr. Gerwin Ulrich	Geschäftsführender Gesellschafter, cph Deutschland Chemie GmbH
Schwab	Klaus	Selbst. Immobilienkaufmann, Schwab Immobilien & Hausverwaltung seit 1968
Schwarze	Heinz Dieter	Dipl.-Verwaltungswirt, Pensionär
Sieweke	Wolf	Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, SF Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung
Sinnig	Thomas	Immobilienkaufmann, Thomas Sinnig Immobilien GmbH
Spans	Peter	Rentner
Spengler	Eckhard	Rentner
Stass	Wolfgang Richard	Geschäftsführer, S. Müller GmbH & Co. Werkzeugbau KG
Stauder	Axel	Geschäftsführender Gesellschafter, Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Steinbach	Mark	Geschäftsführer, Dipl.-Kaufmann, opta data Gruppe
Stelzner	Michael	Geschäftsführer, NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH
Stilleke	Sylvia	Selbst. Einzelhandelskauffrau, Stilleke EH OHG
Streicher	Heinz-Josef	Selbst. Gärtnermeister, Friedhofsgärtnerei und Gartenbau Streicher
Stumpe	Klaus	Rentner
Sutter	Christian	Pensionär, Dipl.-Kaufmann, ehemaliger Geschäftsführer, A. Sutter GmbH
ten Eikelder	Dieter	Dipl.-Kaufmann, Vorstand a. D.
Tenhaven	Hendrik	Selbst. Gartenbau-Techniker, Tenhaven Garten- und Landschaftsbau GmbH
Tennler	Dirk	Selbst. Versicherungskaufmann, Gothaer Bezirksdirektion Bottrop
Terdisch	Thomas	Geschäftsführer, Gastrotec Beteiligungs GmbH
Thelen	Christoph	Geschäftsführender Gesellschafter, AREAL Holding GmbH
Thiedemann	Erich	Personalleiter, Jurist, RWE AG
Thiemer	Dr. Jörn	Zahnarzt, Geschäftsführer, MVZ Thiemer Heermann GmbH; Geschäftsführer ZAHNEINS GmbH
Thom	Rainer	Selbst. Raumausstatter
Tiegelkamp	Manfred	Selbst. Rechtsanwalt und Notar a. D.
Tünnermann	Dr. Lutz	Selbst. Facharzt für innere Medizin - hausärztliche Versorgung
Ullrich	Dr. Dieter	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Ullrich-Küppers	Dr. Katrin	Selbst. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Unteregge	Klaus	Studiendirektor im Ruhestand, Land NRW
Valerius	Peter	Rentner
van Beek	Martin	Geschäftsführer, van Beek GmbH & Co. KG
van Gelder	Sven	Architekt, geschäftsführender Gesellschafter ARSATEC GmbH
Vitzthum	Rudolf	Laborant, Rentner
Vocke	Stephan Heinz	Geschäftsführender Gesellschafter, Vocke Industries GmbH
Vollenbroich	Ana	Rechtsanwältin, geschäftsführende Gesellschafterin, NIDUS GmbH
Vollmer	Ralf	Metallbaumeister, Schlosserei Vollmer
von Fürstenberg	Maximilian Wilhelm August	Forstwirt, geschäftsführender Gesellschafter, Schloss Hugenpoet GmbH & Co. KG
von Heymann	Gabriele	Schulleiterin a. D., Land NRW
Wassermann	Prof. Dr. Bernhard	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Hochschulprofessor, Gründungsgesellschafter, Dr. Wassermann & Partner GmbH, Holthoff-Pförtner Wassermann PartG mbB
Weber	Andreas	Geschäftsführender Gesellschafter, Rudolf Weber Gebäudedienste GmbH & Co. KG
Weber	Benjamin	Geschäftsführer, MedCare Professional GmbH
Weber	Michael	Geschäftsführender Gesellschafter, MedCare Professional GmbH
Wendt	Karin	Geschäftsführende Gesellschafterin, Heinrich-Harbisch-Schiffswerft GmbH
Werwer	Johannes-W.	Produktmanager, Atlas Copco Tools Central Europe GmbH
West	Bettina Dorothee	Selbst. Zahnärztin
Winkelheide	Frank	Geschäftsführer, Raiffeisen Warengenossenschaft Essen-Burgaltendorf eG
Wolfsdorff	Oliver	Regionaldirektor Technik West, Deutsche GigaNetz GmbH
Zapatka	Alfred	Industriekaufmann, Rentner
Zenk	Philipp	Angestellter, FZ Bau
Zinkhan	Andreas	Selbst. Unternehmer, Hormocenta Kosmetik GmbH
Zühlke	Michael	Senior Berater, BOB Transfer GmbH
Zuhorn	Dr. Dirk	Rechtsanwalt und Notar, Zuhorn & Partner Rechtsanwälte mbB
Zuhorn	Ralf-M.	Rechtsanwalt und Notar a. D., Zuhorn & Partner Rechtsanwälte mbB

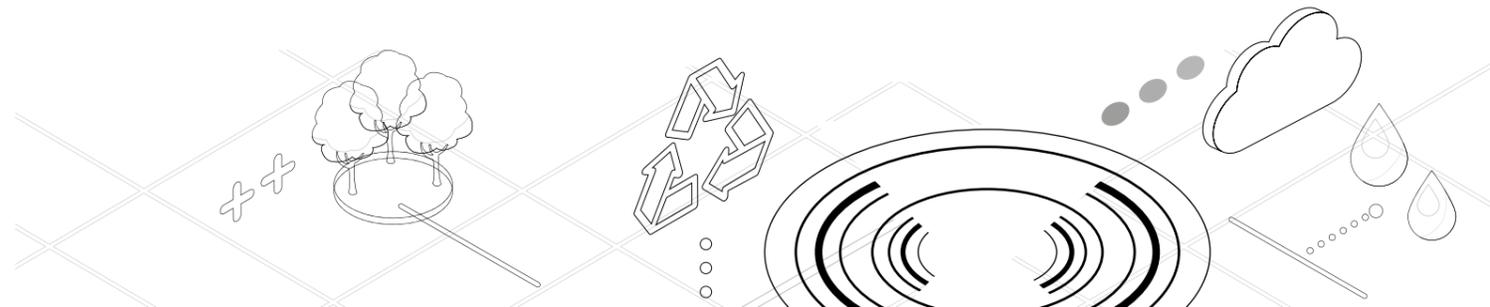
AKTIVA

Jahresbilanz zum 31.12.2023		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			5.192.647,97	5.750
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		13.357
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(13.357)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	5.192.647,97	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			79.572.496,67	18.556
b) andere Forderungen		0,00	79.572.496,67	0
4. Forderungen an Kunden			527.687.491,51	519.177
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	174.336.724,25			(172.467)
Kommunalkredite	20.708.596,07			(24.932)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		55.079.644,16		55.097
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	55.079.644,16			(55.097)
bb) von anderen Emittenten		234.666.595,46	289.746.239,62	315.486
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	120.328.954,28			(257.006)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.332,30	2
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			23.559.683,47	23.560
darunter:				
an Kreditinstituten	89.852,27			(90)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		18.930,00	23.578.613,47	19
darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.100,00			(7)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			56.242,11	56
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			10.580.495,05	14.324
darunter: Treuhandkredite	10.580.495,05			(14.324)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.941,00		46
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	19.941,00	0
12. Sachanlagen			122.327.288,72	124.967
13. Sonstige Vermögensgegenstände			3.968.091,80	5.825
14. Rechnungsabgrenzungsposten			39.783,39	31
Summe der Aktiva			1.062.771.663,61	1.096.253

PASSIVA

Jahresbilanz zum 31.12.2023		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			101.379,80	41
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		90.683.154,88	90.784.534,68	124.197
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		39.260.669,02		44.902
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.755,03	39.264.424,05	7
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		641.275.843,38		733.109
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		116.636.475,62	757.912.319,00	6.845
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			51.317.678,56	61.920
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			10.580.495,05	14.324
darunter: Treuhandkredite	10.580.495,05			(14.324)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.919.259,58	1.546
6. Rechnungsabgrenzungsposten			161,82	10
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			5.035.779,00	5.345
b) Steuerrückstellungen			636.962,00	301
c) andere Rückstellungen			5.683.724,02	7.861
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.000.000,00	18.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital			18.884.623,07	19.089
b) Kapitalrücklage			0,00	0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		17.500.000,00		17.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		40.600.000,00	58.100.000,00	40.100
d) Bilanzgewinn		1.651.702,78	78.636.325,85	1.656
Summe der Passiva			1.062.771.663,61	1.096.253
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		47.445.075,39		63.206
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	47.445.075,39	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		16.980.581,40	16.980.581,40	34.621
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

Die Darstellung erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung von Jahresabschluss und Lagebericht. Der vollständige Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger entsprechend den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften veröffentlicht.



GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1.1.2023 bis 31.12.2023		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21.447.107,43		14.154
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>5.919.533,49</u>	27.366.640,92	2.063
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00			(378)
2. Zinsaufwendungen			<u>8.626.947,36</u>	2.205
darunter: erhaltene negative Zinsen	666,23			(764)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			196,00	0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			547.186,44	540
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			222.687,62	450
5. Provisionserträge			8.702.753,09	9.214
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.782.005,63</u>	1.907
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			6.136.185,35	5.701
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.853.024,83			7.750
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.056.069,50</u>	9.909.094,33		3.327
darunter: für Altersversorgung	725.738,60			(2.031)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.717.856,33</u>	17.626.950,66	7.107
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.990.495,60	2.999
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			700.418,86	551
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.932.249,40	1.337
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-1.932.249,40
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			3.323.084,11	402
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-3.323.084,11
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]			<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.993.497,80	4.537
20. Außerordentliche Erträge			0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.277.135,90	1.327
darunter: latente Steuern	0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>64.659,42</u>	1.341.795,32
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>3.000.000,00</u>	1.500
25. Jahresüberschuss			1.651.702,78	1.656
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	0
			1.651.702,78	1.656
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>		0
			1.651.702,78	1.656
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>		0
29. Bilanzgewinn			<u>1.651.702,78</u>	1.656

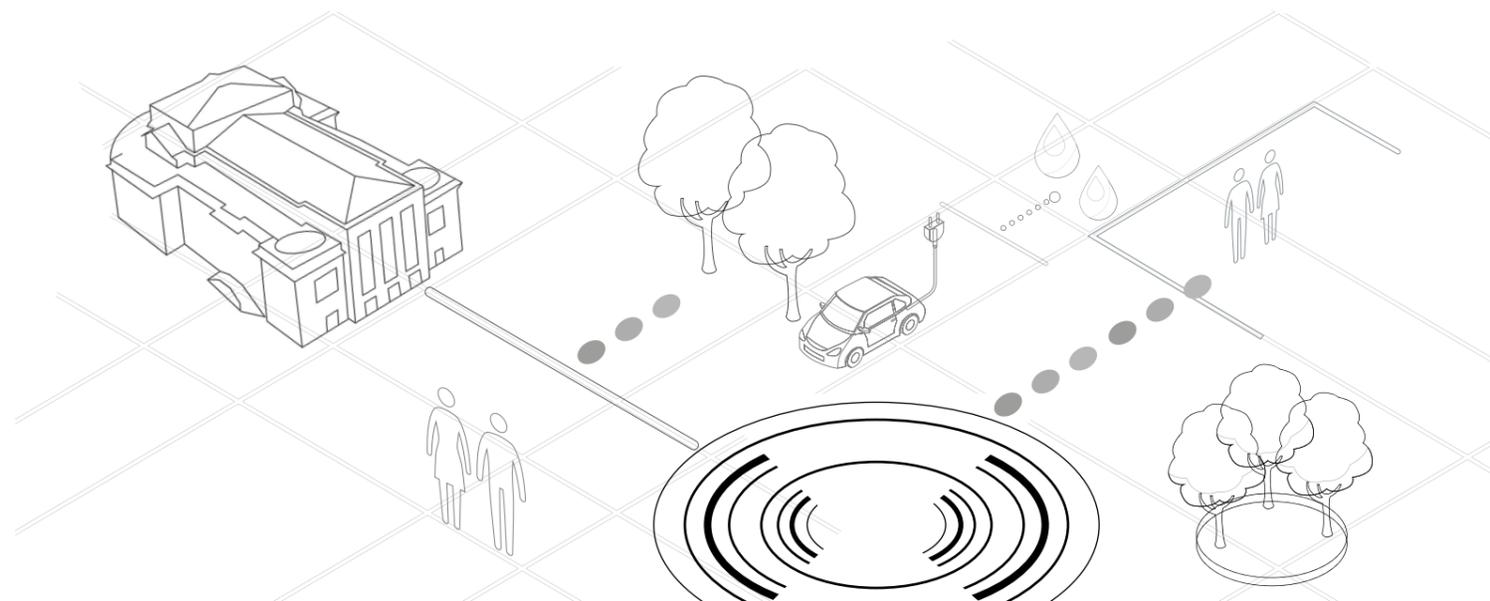
GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den nach Einstellung von 3.000.000,00 EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1.651.702,78 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,50 Prozent	651.702,78 EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	500.000,00 EUR
b) Andere Ergebnisrücklagen	500.000,00 EUR
	<u>1.651.702,78 EUR</u>

Der vollständige Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genoverbandes versehen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften veröffentlicht.

Genoverband e. V.
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf



FÜNFJAHRESENTWICKLUNG

AUF EINEN BLICK

Werte in Mio. EUR, gerundet

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Durchschnittliche Veränderung 5 Jahre in % p. a.
Bilanzsumme	927,6	936,4	1.034,7	1.118,0	1.096,3	1.062,8	2,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.221,1	1.314,8	1.371,2	1.510,3	1.418,4	1.519,3	4,9
davon bilanzielle Positionen*	679,0	685,1	730,0	802,5	784,9	797,2	3,5
davon außerbilanzielle Positionen	542,1	629,7	641,2	707,8	633,5	722,1	6,6
Forderungen gegenüber Kunden	711,1	736,2	776,2	787,1	784,8	779,2	1,9
davon bilanzielle Positionen	458,2	458,8	492,5	502,2	519,2	527,7	3,0
davon außerbilanzielle Positionen	252,9	277,4	283,7	284,9	265,6	251,5	- 0,1
Erträge**	23,3	25,2	26,3	27,0	28,0	32,6	7,9
darunter Zinsergebnis***	13,1	12,8	13,0	12,9	14,6	19,3	9,5
darunter Provisionsergebnis	8,7	8,6	8,3	8,6	7,3	6,9	- 4,1
darunter Mieterträge Wohnimmobilien	0,3	2,2	3,8	4,2	4,5	4,7	> 100,0
Aufwendungen	19,3	20,3	20,4	21,2	21,7	21,3	2,1
darunter Personalaufwand	11,4	10,9	10,1	9,8	11,1	9,9	- 2,6
darunter andere Verwaltungsaufwendungen inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Wohnimmobilien)	7,5	8,1	8,2	8,5	8,1	8,7	3,3
darunter Abschreibungen auf Wohnimmobilien	0,2	1,1	1,9	1,9	2,0	2,0	> 100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Bewertung (GuV-Pos. 1-12)***	4,0	4,9	6,0	5,8	6,3	11,2	36,3
Bilanzgewinn	1,5	1,2	1,4	1,5	1,7	1,7	2,5
Bilanzielles Eigenkapital inkl. Fonds für allg. Bankrisiken und Rücklagenzuführung aus Bilanzgewinn	88,5	89,5	90,2	92,8	95,2	99,0	2,4
Anzahl Mitglieder/Bankteilhaber	21.210	21.076	20.831	20.765	20.680	20.793	
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR)	85,1 %	81,9 %	77,7 %	77,0 %	74,6 %	66,9 %	
Gesamtkapitalquote in % (gem. CRR)	17,1 %	16,3 %	15,7 %	16,7 %	16,1 %	16,2 %	
Kernkapitalquote in %	15,7 %	15,2 %	15,0 %	16,3 %	16,1 %	16,2 %	
Bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (Leverage Ratio)	9,5 %	9,6 %	8,7 %	8,3 %	8,7 %	9,3 %	

* ohne VR-Circle-Transaktionen

** inkl. Gewinnabführung GENO IMMO

*** in 2021 bereinigt um Zuführung Rückstellung wg. BaFin-Allgemeinverfügung zu Prämiensparverträgen (2,4 Mio. EUR)

EIN STARKER VERBUND

Die 697 Genossenschaftsbanken in Deutschland sind Träger der leistungsstarken Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

